

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

La Punt Daspö ils 1. schner ho La Punt Chamuesch cun Peter Tomaschett ün nouv president cumünel. El declera ill'intervista cu cha que vo uossa inavaunt cun tuot ils progets in e dadour vschinauncha. **Pagina 9**

In eigener Sache Die Kinderseite «vu Chind, per iffaunts», heute zum Thema Eis. Kinder entdecken Themen, ergründen Fragen und berichten aus ihrem Blickwinkel – von Kindern, für Kinder. **Seite 10**

Bankkunst Eine überdimensional grosse Bank des Künstlers Connor McCreedy thront zurzeit auf Corviglia und lädt Besucherinnen und Besucher – wenn sie es denn schaffen aufzusteigen – zum Verweilen ein. **Seite 16**

Kein eitel Sonnenschein in St. Moritz



Ob die Gemeinde St. Moritz noch mit der ESTM AG zusammenarbeiten möchte, wird sich bei der nächsten Gemeinderatssitzung zeigen.

Foto: Daniel Zaugg

Ende des Jahres 2020 kündigte St. Moritz den Vertrag mit der Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) per Ende 2022. Doch damals war das beidseitige Verständnis: Man möchte weiterhin kooperieren. «Wir beabsichtigen, auch in Zukunft mit der Destination zusammenzuarbeiten. Diese Zusammenar-

beit wird in Form eines neuen Leistungsauftrags, den wir gemeinsam ausarbeiten, regeln, was St. Moritz macht und was die Destination», so Gemeindevorstand Martin Berthod im Dezember 2020. Dieser besagte Leistungsauftrag wurde nun ausgearbeitet und hätte den Gemeinderäten am Don-

nerstagabend präsentiert werden sollen. Dazu kam es jedoch nicht. Das aufgrund eines kurz vor der Ratssitzung eingegangenen Bescheids, wonach die Tourismuskommision St. Moritz generell die künftige Zusammenarbeit mit der ESTM AG infrage stellt. Verwaltungsratspräsident Kurt Bobst

liess sich ergo für die Gemeinderatssitzung entschuldigen, das Traktandum wurde gestrichen. Er kann sich den plötzlichen Meinungsumschwung der Tourismuskommision nicht erklären. Auch die Gemeinderäte fordern Aufklärung, denn letztendlich liege die Entscheidung bei ihnen. (dk) **Seite 5**

Regionale Studie zum Wohnraum

Am Donnerstag gab die Präsidentenkonferenz der Region Maloja eine Wohnraumstudie in Auftrag. Ferner wurden zwei Unterstützungsgesuche für die Academia Engiadina und ein Oberengadiner Kulturprojekt aufgrund noch fehlender konkreter Zahlen vertagt.

JON DUSCHLETTA

Unter dem Traktandum «Regionalplanung» hat die Präsidentenkonferenz nicht nur die Jahresplanung 2022 genehmigt, sondern einstimmig auch eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Verfügbarkeit von Wohnraum für Einheimische in den Oberengadiner Gemeinden erörtern soll. In einem ersten Schritt sollen entsprechende Daten erhoben und in einem zweiten Schritt daraus mögliche Massnahmen abgeleitet werden, um der aktuell angespannten Wohnraumsituation in der Region Herr zu werden. Die Entscheide zu zwei Gesuchen auf finanzielle Unterstützung hat die Konferenz indes vertagt. Sowohl beim Gesuch der Academia Engiadina Samedan auf Unterstützung der Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik als auch beim von 14 Oberengadiner Kunstinstitutionen gemeinsam getragenen Kunstprojekt «Vom Licht im Engadin» würden fehlende konkrete Zahlen einen Entscheid zum jetzigen Zeitpunkt nicht zulassen, so die Präsidentenkonferenz. **Seite 3**

Aktionsplan für mehr Biodiversität

Natur Der Bund plant im Rahmen seiner Biodiversitätsstrategie Massnahmen, die verhindern sollen, dass weiterhin Tier- und Pflanzenarten schleichend aus dem natürlichen Gefüge und aus der Landschaft verschwinden. Bis 2040 soll dazu beispielsweise eine ökologische Infrastruktur aufgebaut werden, ein «Netzwerk des Lebens», wie Anita Mazzetta, Geschäftsleiterin des WWF Graubünden, an einem Referat in Samedan ausführte. Gefordert sind diesbezüglich auch die Gemeinden. (jd) **Seite 7**

Anzeige

die Meinungs-freiheit

JA! ZUM MEDIENPAKET am 13.02.2022

Gian Peter Niggli
Gemeindepräsident Samedan und Grossrat, FDP

«Weil die Gemeindepolitik auf professionelle und transparente Berichterstattung angewiesen ist.»

Bündner Komitee
«JA zum Medienpaket»
www.ja-medienspaket-gr.ch

La carriera i'l focus

Hockey Tuot sia vita ha Fabian Ritzmann (20) dedichà a sia paschiun – il hockey sün glatsch. Cumanzà sia carriera ha il giuven attachader pro'l Club da hockey Engiadina a Scuol. Cun 15 ons ha Fabian Ritzmann lura fat il prüm grond pass per ragiundscher seis söm-mi. El ha müdà pro'l Club da hockey Tavo (HCD) ingio ch'el ha fat ün giarsunadi da commerzi e surgni d'ürant ils ultims ons la glimada finala per dvantar profi da hockey. Uossa til spetta il prossem grond pass – el ha suottascrit ün contrat da duos ons pro ün dals plü gronds clubs da hockey da la Svizra, il SC Berna. La FMR ha vulgü savair dal giuven sportist scha la decisiun da bandunar Tavo es statta greiva per el. «Eu am saint bain a Tavo e n'ha stübgia lösch sch'eu less ir davent», declera Fabian Ritzmann. (fmr/an) **Pagina 9**

Umfrage der Woche: Die Abstimmung zum Medienpaket

In eigener Sache Am 13. Februar wird über das Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien abgestimmt. Die Unterstützung basiert auf drei Hauptfeilern: der Erhöhung der indirekten Presseförderung über die Zustelltaxen, der Förderung von Onlinemedien und Massnahmen, die allen Medien zugute kommen. Das Medienpaket wird schweizweit kontrovers diskutiert. Die Befürworter argumentieren damit, dass mit der Vorlage die bewährte Medienpolitik weitergeführt werde und die zusätzliche finanzielle Unterstützung angesichts der massiv sinkenden Werbeeinnahmen unab-

dingbar sei, um Qualitätsmedien in den Regionen sichern zu können. Die Gegner der Vorlage sehen die Demokratie gefährdet, weil Medien durch die Subventionen vonseiten der Politik abhängig würden. Wie ist Ihre Meinung? Nehmen Sie an der Abstimmung teil und diskutieren Sie mit. (rs)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben

Bauherr
Campana Thomas
Sunnehofrain 1
6405 Immensee

Projektverfasser
Meuli AG
Föglias 6
7514 Sils-Maria

Bauprojekt
Einbau Dachflächenfenster

Baustandort
Chesa Residenza Margun
Via Sturetscha 13
7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle
411

Zone
Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung II

Profilierung
Die Bauprofile sind gestellt.

Publikationsfrist
29. Januar 2022 bis 19. Februar 2022

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 29. Januar 2022

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen- det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben

Bauherr
Siccardi Annalisa und Francesco
Via da l'Alp 48
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser und Vertreter
MUWI Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina

Bauprojekt
1. Abänderungsgesuch Umbau und Erweiterung

Baustandort
Chesa Chanova
Via da l'Alp 48
7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle
522

Zone
Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung IV

Profilierung
Die Bauprofile sind gestellt.

Publikationsfrist
29. Januar 2022 bis 19. Februar 2022

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 29. Januar 2022



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-0001

Parzelle
716

Zone
Wohn- und Gewerbezone D

Objekt
Chesa Sass Nair
Via Lavinas 3

Bauvorhaben
Neuer Fahrradunterstand

Bauherr
Rico Bisaz
Via Lavinas 3
7505 Celerina/Schlarigna

Projektverfasser
Rico Bisaz
Via Lavinas 3
7505 Celerina/Schlarigna

Auflage
29.01.2022
18.02.2022

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.
Celerina, 29. Januar 2022
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publiched a la seguinta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2022-0001

Parcella
716

Zona
Zona d'abiter e da misteraunza D

Object
Chesa Sass Nair
Via Lavinas 3

Proget
Nouva suosta per velos

Patrun da fabrica
Rico Bisaz
Via Lavinas 3
7505 Celerina/Schlarigna

Autur dal proget
Rico Bisaz
Via Lavinas 3
7505 Celerina/Schlarigna

Exposiziun
29.01.2022
18.02.2022

Documainta
La documainta da la dumanda da fabrica es exposita ad invista publica d'uraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget sun d'inoltrer infra il temp d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.
Schlarigna, ils 29 schner 2022
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
l'uffizi da fabrica da Schlarigna



Scuol

Publicraziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ardez

Lö
Bröl, parcella 33412

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patruns da fabrica
Martina Werner
Beat Pfranger
Chasa Crusch
7546 Ardez

Proget da fabrica
Müdamaint dal proget:
S-chodamaint: pumpa da s-chodar cun ajer ed aua

Temp da publicaziun
30 schner fin 18 favrer 2022

Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Uffizi da fabrica
Scuol, ils 29 schner 2022

Veranstaltung

Quartette für Querflöte und Streicher

Bever Miriam Cipriani (Querflöte), Judith Huber (Violine), Luca Moretti (Viola) und Flurin Cuonz (Cello) lassen Flötenquartette von G. Rossini, W. A. Mozart, J. Haydn und andere im Kirchenraum erklingen. Die Künstler werden die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer einzigartigen, inspirierenden und

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau SG

Projektverfasser/in
Buri Bauleitungen
Via Giand'Alva 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Energetische Dachsanierung Speisesaal

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Dimlej 6

Parzelle(n) Nr.
576

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Leserforum

«Ein Patrizierhaus in Zuoz»

Betrifft Leserbrief «Ein Patrizierhaus in Zuoz», abgedruckt in der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom Donnerstag, 20. Januar.

In der Chesa Poult befindet sich der ehemalige Taufstein aus der kunsthistorisch äusserst wertvollen Kapelle San Bastiaun in Zuoz. Was wird wohl daraus? Ein Partytisch? Eine Ablagefläche in der Sauna oder im Hallenbad? Wie gehen wir eigentlich mit unserem Kulturgut um?

Walter Isler, Kirchenführer, Bever

Eine Studie soll's richten

Fehlender und überteuerter Wohnraum für Einheimische ist als Problem erkannt. «Mensch», «Arbeit» und «Wohnen» bilden dabei ein soziales Gefüge, welches so bewahrt werden muss. Darin herrscht auch in der Regionalpolitik Konsens. Eine regionale Studie soll nun Grundlagen ausweisen und Wege aus der Krise aufzeigen.

JON DUSCHLETTA

Die Gemeinde Sils hat kürzlich als erste Oberengadiner Gemeinde auf die aktuelle Problematik im Ungleichgewicht zwischen Erst- und Zweitwohnungsmarkt reagiert und unter dem Deckmantel der Revision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes eine diesbezügliche Planungszone über alle in der Bauzone befindlichen Grundstücke erlassen.

Wie die EP/PL am 22. Januar titelte, hat die Gemeinde Sils mit ihrem Entscheid die Notbremse gezogen. Weniger radikal wollen offensichtlich die restlichen Oberengadiner Gemeinden vorgehen. So haben die Gemeindepräsidenten – inklusive der Gemeindepräsidentin von Sils – am Donnerstag in der Präsidentenkonferenz der Region Maloja einstimmig eine Studie in Auftrag gegeben, welche die Problematik erst einmal mittels Erfassung der Datengrundlage in zwei Pilotgemeinden erörtern, und darauf abgestützt, mögliche Massnahmen zur Bewältigung derselben ausarbeiten soll.

In der Diskussion kam der Wunsch auf, anstelle von nur zwei Pilotgemein-

den gleich in allen Gemeinden die Grundlagendaten zu erfassen, um ein regionales Gesamtbild zu erhalten. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass übergeordneten Gesetzen wegen, beispielsweise auf raumplanerischer Ebene, das Vorhaben kein einfaches werden dürfte. Und sich die Lösung des Wohnungsproblems seiner Komplexität wegen über Jahre hinziehen könnte. Angemerkt wurde ebenso, dass wohnbaugenossenschaftliche Projekte auf privater Ebene wohl zielführender wären als die Schaffung von Wohnraum durch die öffentliche Hand.

Gefordert wurde zudem, dass die beiden seit Jahren für die Gemeinden tätigen Raumplanungsbüros in die Datenevaluation und die Lösungsfindung miteinbezogen werden sollten. «Schliesslich», so der Gemeindepräsident von Bever, Fadri Guidon, «wissen gerade die Ortsplaner in der Sache am besten Bescheid.»

Mit der Studie «Verfügbarkeit von Wohnraum für Einheimische» wurde das Umweltbüro Eco Alpin SA aus La Punt Chamues-ch exklusiv beauftragt. Exklusiv deshalb, weil die Offerten-Eingabe auf einem Treffen zwischen dem Umweltbüro und der Regionalentwicklerin Claudia Jann beruht, auf ihren Antrag hin eingereicht, und wie eine entsprechende Nachfrage des Samedner Gemeindepräsidenten Gian Peter Niggli zeigte, ohne eine Gegenofferte in die Konferenz eingebracht wurde.

«Robuste Entscheidungshilfe»
Die Studienofferte präsentierte an seiner alten Wirkungsstätte der vormalige Vorsitzende der Präsidentenkonferenz und Ex-Gemeindepräsident von Pontresina, Martin Aebli. Bis März soll unter dem Kostendach von rund 30000 Franken der Region und damit den Gemein-



Martin Aebli vom Umweltbüro Eco Alpin SA präsentierte an alter Wirkungsstätte die Zielrichtung der regionalen Wohnraumstudie. Foto: Jon Duschletta

den «eine robuste und belegbare Entscheidungsgrundlage» unterbreitet werden, so Aebli.

Weil ohne Wohnraum keine Menschen hier leben und arbeiten könnten und so, ergo, auch keine Standortentwicklung stattfinden könnte, will der stellvertretende Projektleiter Martin Aebli und sein Team ganz verschiedene problembezogene Faktoren in die Untersuchung miteinbeziehen. Beispielsweise die Ermittlung verfügbarer Baulandreserven unter Einbezug der bisher nicht erfassten Möglichkeiten der Um-

nutzung altrechtlicher Erstwohnungen in Zweitwohnungen, des Einflusses der Pandemie und Negativzinsen auf die Investitionsbereitschaft oder der Einflussnahme der Gemeinden in Anbetracht oftmals fehlenden Baulandes.

Die Studie der Eco Alpin SA will zudem die Situation der Stockwerkeigentümer-Gesellschaften (STWEG) untersuchen. Gerade hier würden oft Fonds zur Erneuerung fehlen oder auch die Bereitschaft, in vor allem energetische Sanierungen zu investieren. Damit steige die Gefahr, dass solche Wohnungen als

Eigentums- und Zweitwohnungen weitervererbt, auf dem Markt nicht verkauft und somit leer stehen würden.

Das Umweltbüro startet mit der haus-eigenen These in die Untersuchung, wonach der Einbezug der Möglichkeit von Umnutzungen altrechtlicher Erstwohnungen in Zweitwohnungen ein anderes abweichendes Resultat bei der Ermittlung der Kapazitätsreserven ergeben würde. Was wiederum heissen würde, dass in den Gemeinden grundsätzlich ein kleinerer Rückzonnungsbedarf resultieren würde, als bisher angenommen.

Kulturelles Highlight im Engadin

Präsidentenkonferenz In den Jahren 2023 und 2024 wollen 14 Oberengadiner Museen und Archive zusammen-spannen und unter dem Titel «Vom Licht im Engadin» verschiedenste Ausstellungen und Anlässe organisieren.

Dieses gemeinsame Kunstprojekt soll eine Ausstrahlung weit über das Engadin hinaus haben und national sowie international für Aufmerksamkeit sorgen. Als Organisator tritt der vor einem Jahr gegründete Verein «Kulturinstitutionen Engadin» auf. Der Verein wird von Sibylla Degiacomi präsidiert, und Charlotte Schüttele agiert als Projektleiterin. Das übergeordnete Thema aller Ausstellungen ist

«Licht». Es wird in den einzelnen – vorwiegend auf Kunst und Kulturgeschichte spezialisierten – Häusern je nach Ausrichtung unterschiedlich aufgenommen und dargestellt. Die Ausstellungen sind für eine breite Öffentlichkeit konzipiert und dauern rund ein Jahr.

Für das definitive «Go» muss die Finanzierung gesichert werden, diese beläuft sich gemäss dem Budget auf 1,67 Millionen Franken. Einen Teil davon soll auch die öffentliche Hand beisteuern. Wie hoch dieser Anteil konkret sein wird, dürfte sich in den kommenden Wochen entscheiden, wenn die Finanzierungszusagen von

anderen Geldgebern (Stiftungen, Firmen etc.) vorliegen. Stand heute wird von brutto 320000 Franken gesprochen. Abschliessend entschieden werden soll an einer der nächsten Präsidentenkonferenzen.

Im Weiteren wurde der Leistungsauftrag zwischen der Region und den Gemeinden betreffend Regionalentwicklung diskutiert und zuhanden der Beschlussfassung in den Gemeinden verabschiedet. Zudem wurde der neue La Punter Gemeindepräsident Peter Tomaschett in die Finanzkommission gewählt. Er ersetzt Barbara Aeschbacher, welche in die Personalkommission gewechselt hat. (rs)

Kampf der Steuerämter

Region Auf Anregung des Silvaplaner Gemeindepräsidenten Daniel Bosshard wurde im Rat die Frage diskutiert, wie gegen die Umgehung der Erstwohnungspflicht vorgegangen werden könne. Es könne weder sein, dass Erstwohnungen von Personen bewohnt werden, die zwar in Silvaplana Wohnsitz haben, aber in einer anderen Gemeinde besteuert werden, noch dass Erstwohnungen als Ferienwohnungen vermietet würden, monierte Bosshard. «Wobei», so der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny, «sich da die Gemeinden in einer Grauzone bewegen. Wir sind meist machtlos, weil das ein Wettbewerb unter den Steuerämtern

ist und dort der Hebel angesetzt werden müsste.» Barbara Aeschbacher, die Silser Gemeindepräsidentin, räumte ein, Überprüfungen wären nötig, würden aber wohl schnell auch Datenschutzbelange tangieren. Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan, sagte: «Wir fördern hier in der Region die Mobilität und schnelles Internet. Steuerumschichtungen zu unserem Nachteil sind deshalb zu vermeiden.» Laut Andrea Gilli, Gemeindepräsident von Zuoz und Vorsitzender der Präsidentenkonferenz, will sich die Region Maloja vor der nächsten Session mit den Oberengadiner Parlamentariern diesbezüglich noch austauschen. (jd)

Angebot Fachmittelschule steht auf der Kippe

Seit zehn Jahren bietet die Academia Engiadina in Samedan die Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik an. Wie lange noch? Das Angebot ist defizitär, jetzt soll die Region einspringen. Ohne öffentliche Finanzspritze soll das Angebot verschwinden.

RETO STIFEL

Das schulische Angebot der Academia Engiadina in Samedan basiert auf drei Säulen: der Mittelschule, der Höheren Fachschule für Tourismus und dem Weiterbildungsangebot. In den Bereich der Mittelschule gehört auch die Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik (FMS), welche in Samedan seit dem Schuljahr 2011/12 angeboten wird.

Nun reichen die Schülerzahlen aber nicht mehr aus, um den Betrieb kostendeckend zu führen. Das sagte Sigi Aspiron, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Academia, anlässlich der Präsidentenkonferenz der Region Maloja am Donnerstag. Konkret: Um eine FMS-Klasse führen zu können, müssten pro Jahrgang mindestens 14 Schülerinnen und Schüler zusammenkommen, insgesamt also 42. Weit weg von den aktuellen Schülerzahlen, welche für das laufende Schuljahr bei 24 liegt.

Synergien ausgeschöpft
Wie Aspiron vor den Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten ausführte, sind seitens der Academia Engiadina alle möglichen Synergien ausgeschöpft worden. So werde der Unterricht – wo aus Qualitätsgründen zu verantworten – mit anderen Klassen zusammengelegt. Mit der Folge, dass die Kosten deut-

lich hätten reduziert werden können, trotzdem werde die FMS nach wie vor durch die Beiträge des Gymnasiums querfinanziert. Das Defizit aus der FMS könne und wolle sich die Academia als nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft längerfristig nicht mehr leisten. Sollte es nicht gelingen, die Finanzierung auf eine neue Basis zu stellen, müsste die FMS geschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler aus Südbünden müssten dann entweder in Schiers (Pädagogik) oder in Chur (Gesundheit) zur Schule gehen.

Ein Antrag an den Kanton, das Defizit auszugleichen, blieb erfolglos. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement stellt sich auf den Standpunkt, dass eine Erhöhung der Beiträge aufgrund der geltenden Rechtslage nicht möglich ist.

Gemäss Aspiron ist es der Academia ein Anliegen, das Angebot aufrecht-

zuhalten. Ansonsten würden die Schülerinnen und Schüler schon früh gezwungen, das Tal zu verlassen.

Zudem sei Nachwuchs im Gesundheitsbereich ebenso gesucht wie künftige Lehrerinnen und Lehrer, welche Romanisch unterrichten können. Auch wäre die Schliessung der FMS mit einem Arbeitsplatzabbau verbunden. Im Schuljahr 2015/16 musste die Academia bereits die Handelsmittelschule schliessen.

Präjudiz schaffen?
Die Diskussion in der Präsidentenkonferenz war eher kurz. Unbestritten war die Wichtigkeit eines möglichst breiten Bildungsangebotes in der Region – verwiesen wurde unter anderem auf die regionale Bildungsstrategie, welche aber noch zu wenig konkret ausformuliert sei. Erwähnt wurde aber auch die Problematik eines Präjudizfalles,

wenn man einen privaten Betrieb über Steuergelder mitfinanziere. Da jeweils nicht abgeschätzt werden kann, wie viele Schülerinnen und Schüler sich für die Fachmittelschule einschreiben, ist es gemäss Aspiron auch schwierig, im Voraus konkret zu sagen, wie tief die Gemeinden in die Tasche greifen müssten. Stand heute belaufe sich der Defizitbeitrag auf 350000 bis 400000 Franken. «Das kann aber auch deutlich weniger sein, wenn wir mehr Schüler haben», sagte Aspiron. Ziel der Academia sei selbstredend, möglichst kostendeckend zu arbeiten.

Die Präsidentenkonferenz entschied, dass aufgrund von möglichst konkreten Zahlen eine Leistungsvereinbarung erarbeitet wird, welche dann in einer der nächsten Präsidentenkonferenzen zuhanden der jeweiligen Gemeindeversammlungen verabschiedet werden soll.

Zu Vermieten in Zuoz möblierte
3½-Zimmer-Dachwohnung
Kellerabteil, Parkplatz in Einstellhalle
Mietpreis exkl. NK Fr. 1750.- p.Mt.
Tel. 079 667 08 26 oder
meier-schuon@bleuwin.ch

Zu verkaufen
Reihen-Einfamilienhaus
in Maloja. 5½-Zimmer, 2 Bäder,
ruhig und sonnig, Nähe ÖV.
Als Erstwohnsitz oder Ferienhaus.
Interessenten melden sich bitte
unter: Chiffre A 863749
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

WOHNUNG ZU VERKAUFEN
Parzelle S52'018, Gemeinschafts-
eigentum mit der Gemeinde
Bregaglia – Parzelle Nr. 3376 2,
unterkellerte Erdgeschosswohnung.
Haus Fiamma, 27.15 m²,
bestehend aus 2-Zimmern,
Kochnische, Garage und Keller.
Preis: Fr. 98'000.–
Interessenten melden sich bitte unter:
Chiffre A 874229
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**OHNE IHRE PILLEN
KANN SIE NICHT
MEHR ARBEITEN**
Wir unterstützen Sie!
Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch
SUCHT | SCHWEIZ



Wir sind ein junges Treuhandbüro im Oberengadin. Wir bieten unseren Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Treuhand, Unternehmens-, Steuerberatung und Immobilienverwaltung an und arbeiten eng mit einem Partner zusammen, der über eine 30-jährige Erfahrung verfügt. Du bist an einem wachsenden Geschäft interessiert und möchtest unser Team per sofort oder nach Vereinbarung verstärken

TREUHÄNDER/IN MIT EIDG. FACHAUSWEIS (80% - 100%)
oder
TREUHANDSACHBEARBEITER/IN (80% - 100%)

Dein Profil:

- Treuhänder/in mit eidg. Fachausweis oder Bereitschaft zur Ausbildung als Treuhänder/in mit eidg. Fachausweis
- Mehrjährige Erfahrung im Treuhandbereich von Vorteil
- Deutsch in Wort und Schrift und sehr gute Italienischkenntnisse, gute Englischkenntnisse von Vorteil
- Idealalter zwischen 25 – 35 Jahre
- Professionelles Auftreten und selbstständige Arbeitsweise

Dein Aufgabenbereich:

- Führen von Kundenbuchhaltungen
- Vorbereitung von Jahresabschlüssen
- Erstellung von MWST-Abrechnungen
- Führen von Lohnbuchhaltungen
- Erstellung von Steuererklärungen von natürlichen und juristischen Personen
- Betreuung von STWEG-Mandanten inkl. Kontakt zu den Eigentümern und Lieferanten
- Leitung von STWEG-Versammlungen

Das findest du bei uns:

- Ausbaufähige Entwicklungsmöglichkeiten in unserem wachsenden Geschäft
- Vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Langfristige Zusammenarbeit mit Beteiligungsmöglichkeit

Bist du interessiert? Richte bitte Deine vollständige Bewerbung per E-mail an Herrn Nicolo Stöhr, nicolo.stoehr@precisengadin.ch
Precis Engadin AG, Via da la Staziun 11, 7505 Celerina,
+41 81 842 63 63, precisengadin.ch


**DER TRAUM EINES
LÄCHERLICHEN
MENSCHEN**
FJODOR M. DOSTOJEWSKI
Freitag, 4. Februar 2022, 20 Uhr, Zuoz Globe
Samstag, 5. Februar 2022, 17 Uhr, Zuoz Globe
LESUNG/SPIEL
SARA FRANCESCA HERMANN
REGIE
NICOLE KNUTH
Eine Koproduktion des Globe Zuoz



stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN
Das Tiefbaumt sucht
Strassenwart-Vorarbeiter/-in in Bivio
Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch




**WIR SUCHEN AB SOMMERSAISON
SERVICEANGESTELLTE/N (D/I)**
Sie lieben es Gastgeber zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Zusammen mit unserem Team kümmern Sie sich um das Wohl der Gäste.
Für weitere Informationen können Sie uns gerne telefonisch erreichen:
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Sabrina und Francesco Palmisano
Restaurant Müsella GmbH
7522 La Punt Chamues-ch
francescopalmisano3@gmail.com
081 854 10 24


krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro
**Gemeinsam
gegen Krebs**
Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0
PC 70-1442-0 www.krebsliga-gr.ch

Dieses Füllbildnis kostet keine Spendegebühren.


Engadin Samnaun Val Müstair
Die **Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG** (TESSVM) ist die Destinationsmanagement-Organisation (DMO) für die Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair.
Wir suchen per **1. April 2022** oder nach Vereinbarung eine/-n
Mitarbeiter/-in Gäste-Information
Arbeitsort: Sent, mit regelmässigen Einsätzen in Ftan, 60%
ebenfalls suchen wir für einen vielseitigen Praxistest vom **1. Juli 2022** oder nach Vereinbarung bis zum 30. Juni 2023 eine/-n
Praktikanten/-in Gäste-Information und Events
Arbeitsort: Samnaun, Vollzeit 100%
Auskünfte zu den Aufgaben und Anforderungen finden Sie auf unserer Website engadin.com/inside > Stellenangebote
Bewerbungen bis **13. Februar 2022** per E-Mail an: Tinetta Strimer, t.strimer@engadin.com


Bogn Engiadina Scuol

Für das Bogn Engiadina Scuol suchen wir per 1. Juni 2022 oder nach Vereinbarung
Mitarbeiter/-in Empfang (60%)
Med. Masseur/-in (50-80%)
und ab dem 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung
Mitarbeiter/-in Römisch-Irisches Bad (50%)
Wir bieten eine selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol
Details unter www.cseb.ch/jobs



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL
Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit 120-jähriger Tradition im Engadin. 190 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 110 Tages-schülerinnen und -schüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das International Baccalaureate Diploma (IBDP) und das Zertifikat des International Baccalaureate Career-Related Programme (IBCP) vorbereitet.
Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n
Mitarbeiter/in für die Pflegeabteilung
Pensum: 30% bis 50%
Ihre Aufgabenbereiche:

- Pflege der erkrankten oder verunfallten Schülerinnen und Schüler auf der Pflegeabteilung
- Erste Hilfe bei Notfällen
- Mitverantwortung bei gesundheitsfördernden Beratungen und Projekten
- Interaktion mit Internaten, Eltern, Ärzten und anderen Institutionen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung sowie Erfahrung im Gesundheitswesen (z.B. MPA)
- Kommunikative, engagierte und teamfähige Persönlichkeit
- Versiert in Deutsch und Englisch
- Interesse am Umgang mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Kulturen
- Bereitschaft für Fortbildungen

Wir bieten Ihnen:

- Internationales Arbeitsumfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Bis zu 13 Wochen Ferien gemäss Schulplan

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail oder Post.
Lyceum Alpinum Zuoz AG
CH- 7524 Zuoz / Schweiz
+41 81 851 30 00
maja.gilli@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★


Mittwoch, 2. Februar, 18 Uhr
HIMMLISCHE VERKOSTUNG MIT MARTEL AG ST. GALLEN
Jan Martel setzt mit Ihnen zum gemeinsamen Höhenflug an. Zusammen erkunden Sie zwei Rebsorten, die abseits des ganz grossen Schattenwurfs von Pinot Noir und Chardonnay für schier endlose Vielseitigkeit stehen. Es geht um die Rebsorten Viognier und Syrah. Verkostet werden vier Weiss- und sechs Rotweine.
Degustation CHF 95
Reservieren Sie sich Ihren Platz unter: T 081 838 51 00
Hotel Waldhaus Sils · T 081 838 51 00 · www.waldhaus-sils.ch

Es herrscht allseits «Erstaunen und Überraschung»

Die Tourismuskommission der Gemeinde St. Moritz stellt die weitere Zusammenarbeit mit der ESTM AG infrage. Die ESTM AG und einzelne Gemeinderäte zeigen sich über diese Entwicklung wenig erfreut, denn es floss viel Zeit und Arbeit in die Ausarbeitung des neuen Leistungsauftrages.

DENISE KLEY

Eigentlich hätte an der St. Moritzer Gemeinderatssitzung am Donnerstagabend über die neu erarbeitete Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit der ESTM AG und deren künftigem Geschäftsmodell von Verwaltungsratspräsident Kurt Bobst orientiert werden sollen. Doch das Traktandum wurde kurzfristig gestrichen, Bobst hat tags zuvor die Gemeindekanzlei darüber informiert, nicht zur Gemeinderatssitzung zu erscheinen. Der Grund: Bei einer ausserordentlichen Sitzung der Tourismuskommission am Dienstag wurde die weitere Zusammenarbeit der Gemeinde mit der ESTM AG generell hinterfragt. Als Bobst davon erfuhr, zog er die Konsequenz und entschied, die neue Leistungsvereinbarung dem Ratsplenum nicht zu präsentieren. Martin Berthod, Gemeindevorstand und Mitglied der Tourismuskommission, informierte die Gemeinderäte über den Hintergrund: «Wir haben am Dienstag im Rahmen der ausserordentlichen Sitzung gespürt, dass das Vertrauen für eine weitere Zusammenarbeit fehlt.»

ESTM AG ist erstaunt

Der Verwaltungsrat der ESTM AG zeigt sich über den Meinungsumschwung der Tourismuskommission wenig erfreut, wie es in einer Medienmitteilung der ESTM AG, welche am Donnerstagabend versendet wurde, heisst. «Erstaunt hat der Verwaltungsrat der ESTM AG von der Information der Tourismuskommission St. Moritz Kenntnis genommen, wonach sie dem Gemeindevorstand den Austritt aus der gemeinsamen Tourismusorganisation der Engadin St. Moritz Tourismus AG empfiehlt.» Weiter heisst

es: «Der ESTM-Verwaltungsrat ist befremdet über die unerwartete und abrupte Kehrtwende der Tourismuskommission St. Moritz, weil dadurch die gemeinsame Arbeit sowohl mit der Tourismuskommission als auch mit allen übrigen Gemeinden der Region sowie den touristischen Leistungsträgern der vergangenen anderthalb Jahre infrage gestellt wird.»

«Das schadet dem Tal»

Auch Gemeinderat Martin Binkert (Die Mitte) zeigte sich bei der Ratssitzung irritiert darüber, dass die Tourismuskommission die generelle Fortführung der Zusammenarbeit mit der ESTM AG auf

den Prüfstand stellt. «Es nimmt mich wunder, wie man 18 Monate lang intensive Gespräche führen kann und jetzt, zu diesem Zeitpunkt, diese unüberwindbaren Differenzen auftauchen und das Geschäft nun einfach abgeblasen werden soll.» Auch Gemeinderat Gian Marco Tomaschett (SVP) ist dieser Meinung. «Das Vorgehen seitens der Tourismuskommission kann ich so nicht unterstützen. Hier treten Machtspiele in den Vordergrund, welche St. Moritz und dem ganzen Tal schaden.» Gemeinderätin Prisca Anand (FDP) wird noch deutlicher: «Wir haben hier einen Super-GAU produziert. Ist jetzt die ganze Arbeit der letzten 18 Monate den Inn hi-

naabgeflossen?» Man sei es den Stimmbürgern und Steuerzahlern schuldig, alsbald Klarheit zu schaffen, so Anand.

Vorstand berät am Montag

Und wie geht es nun weiter? Die Tourismuskommission hat ihre Empfehlung über den allfälligen Austritt der Gemeinde beim Vorstand deponiert. Das Traktandum wird kommenden Montag im Vorstand beraten. Dieser stellt gegebenenfalls in der kommenden Gemeinderatssitzung im Februar einen Antrag an den Gemeinderat. Im Gemeindevorstand ist man wiederum über die Reaktion der ESTM AG erstaunt. «Wir wurden von der etwas voreiligen

Medienmitteilung der ESTM AG und deren Zeitpunkt überrascht», so Jenny. Denn: Letztendlich hat der Gemeinderat darüber zu entscheiden, ob der Empfehlung der Tourismuskommission Folge geleistet wird. Bobst hingegen ist überzeugt, dass die Stellungnahme der ESTM AG nicht zu voreilig war. «Als wir über die Empfehlung der Tourismuskommission in Kenntnis gesetzt wurden, mussten wir im Sinne aller involvierten Gemeinden und Leistungspartnern handeln», so Bobst gegenüber der EP/PL. In den nächsten Tagen werde es nun gemäss Medienmitteilung der ESTM AG darum gehen, das weitere Vorgehen mit den übrigen Gemeinden festzulegen.



Kurt Bobst, Verwaltungsratspräsident der ESTM AG, zeigt sich überrascht über die laufende Entwicklung der Verhandlungen bezüglich der weiteren Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Moritz. Foto: Jon Duschletta

Problem Wohnungsnot beschäftigt

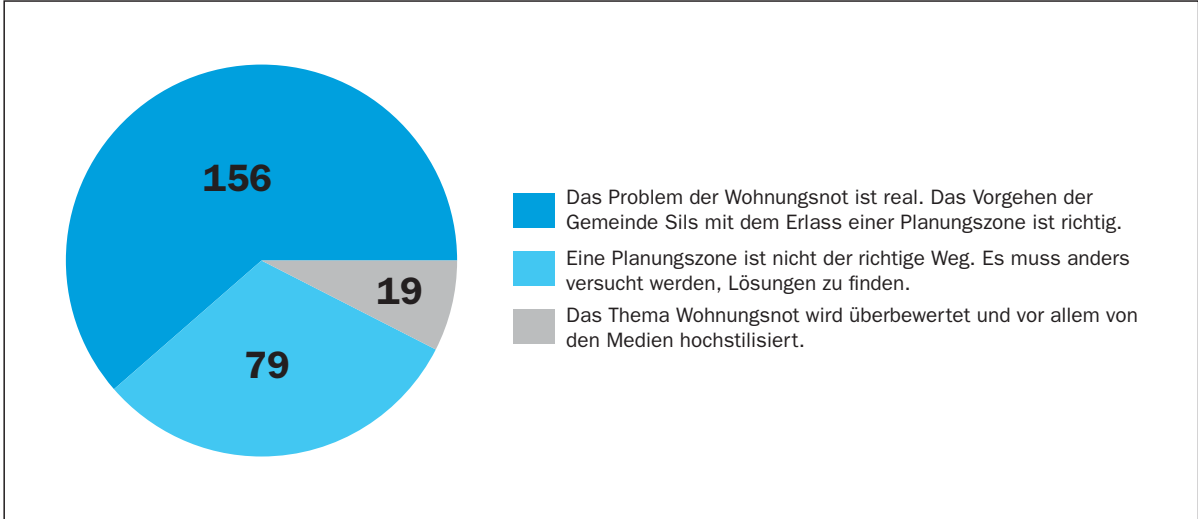
Umfrage der Woche Vor einer Woche hat die Gemeinde Sils auf das Problem der Wohnungsnot im Engadin reagiert und eine sogenannte Planungszone über alle Grundstücke in der Bauzone erlassen. Eine solche Planungszone verunmöglicht ab sofort Vorhaben, welche geplanten Massnahmen der Gemeinde entgegenstehen können. Massnahmen wie beispielsweise eine Verschärfung des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes. Solche sind gemäss dem nationalen

Zweitwohnungsgesetz nötig, wenn sich zeigen sollte, dass die Entwicklung in eine falsche Richtung läuft. Und das tut sie im Engadin, wie der ausgetrocknete Wohnungsmarkt, die horrenden Preise und die Hilferufe von Personen, die keine Wohnung finden, deutlich zeigt.

In der nicht repräsentativen Umfrage der Woche wollte die EP/PL von ihren Leserinnen und Lesern wissen, ob sie das Problem der Wohnungsnot real einstuft und das Vorgehen der Gemeinde Sils unterstützt. Von den 254

Personen, die an der Abstimmung teilgenommen haben, unterstützen 156 Teilnehmende oder 61,4 Prozent das Vorgehen der Gemeinde Sils. 79 Personen oder 31,1 Prozent sind der Meinung, dass die Planungszone nicht der richtige Weg ist und andere Lösungen gesucht werden müssen. 19 Personen (7,5 Prozent) schliesslich vertreten die Auffassung, dass das Thema Wohnungsnot überbewertet wird und vor allem von den Medien hochstilisiert wird.

(rs)



Eine klare Mehrheit stuft das Problem der Wohnungsnot als real ein.

Grafik: Gammeter Media

Schulen sollen Kinder in Ferien betreuen

Die schulergänzende Kinderbetreuung soll in Graubünden auch auf die Ferienzeit ausgedehnt werden. Die Bündner Regierung ist bereit, einen entsprechenden Auftrag aus dem Parlament anzunehmen.

Der Auftrag verlangt eine gesetzliche Verankerung der schulergänzenden Kinderbetreuung als Ganzjahresangebot. Für die Schulträgerschaften würden Betreuungsangebote während der Schulferien einen grossen Aufwand mit sich bringen, schreibt die Regierung in ihrer am Montag publizierten Antwort. In der Regel sei weder das dafür notwendige Personal vorhanden noch das Know-how für eine tages- oder wochenweise Kinderbetreuung.

Zudem müssten dem Amt für Volksschule und Sport zusätzliche finanzielle und personelle Mittel bereitgestellt werden. Dem berechtigten Interesse, Beruf und Familie vereinbaren zu können, sei aber Rechnung zu tragen, meint die Exekutive.

Eingereicht wurde das Begehren von allen im Grossen Rat vertretenen Par-

teien mit Ausnahme der SVP. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier wiesen darauf hin, dass eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu den übergeordneten politischen Zielen im Regierungsprogramm 2021–2024 gehört.

Verbesserungspotential orten sie bei der Betreuung von Schulkindern. Im Gegensatz zur familienergänzenden Betreuung von Kindern im Vorkindergartenalter werde die Betreuung von Schulkindern nicht in den Ferien angeboten.

«Damit stehen berufstätige Eltern vor einem grossen Problem», heisst es im Auftrag. Manche seien gezwungen, ihre Berufstätigkeit bei Eintritt der Kinder in den Kindergarten wieder aufzugeben. Andere könnten zu diesem Zeitpunkt eine Arbeit nicht aufnehmen. Sollte der Grosse Rat den Auftrag in einem nächsten Schritt überweisen, biete sich mit der anstehenden Teilrevision des Schulgesetzes die Möglichkeit, die notwendige Rechtsgrundlage zu schaffen, so die Regierung. Namentlich gehe es um die Verpflichtung der Schulträgerschaften, bei vorhandenem Bedarf entsprechende Betreuungsangebote für die Kinder Berufstätiger bereitzustellen. (sda)



Die Meinungs-freiheit

JA!

ZUM MEDIENPAKET

am 13.02.2022

«Weil Meinungsbildung auf Gemeindeebene und in lokalen Medien stattfindet.»

Bündner Komitee
«JA zum Medienpaket»
www.ja-medienspaket-gr.ch




Hotel Waldhaus Sils-Maria

Aquajogging

ab sofort
Eintritt jederzeit möglich

Dienstag	09.30 & 10.15 13.00 & 13.45
Mittwoch	09.00 & 09.45 09.45 & 10.30

10 Lekt. Fr. 210.- inkl. Eintr.
1 Lekt. Fr. 23.- inkl. Eintr.

2G + Regel

Anmeldung

Maya Klopffstein, Tel. 081 826 58 15
dipl. Aquajogging- & Schwimmlehrerin


Gemeinde Pontresina
 Vschinauncha da Punttraschna

Die zweisprachige Schule Pontresina (Romanisch/Deutsch) ist innovativ und weltoffen. Die Unterrichtformen und die allgemeinen Strukturen des Schulbetriebes entsprechen den Anforderungen einer modernen und leistungsorientierten Schule. In unserer Schule werden rund 210 Kinder und Jugendliche in diversen Abteilungen und Klassen unterrichtet.

Die Gemeindeschule sucht **per 1. April 2022 oder nach Vereinbarung** eine

Betreuungsperson Tagesstrukturen **«La Maisa» und «La Maisa Plus» als Springerin / Springer**

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Aufsicht von Kindern und Jugendlichen im obligatorischen Schulalter in der schulergänzenden Tagesstruktur «La Maisa» und während der Schulferien in der «La Maisa Plus»
- Bei Bedarf flexible und spontane Zusatzeinsätze in der La Maisa
- Jahrespensum: 200-300 Stunden, vor allem während der Schulferien

Ihr ideales Profil:

- Idealerweise abgeschlossene sozialpädagogische Grundausbildung oder mehrjährige Erfahrung in der Kinderbetreuung
- Liebevoller, wertschätzender und individueller Umgang mit Kindern
- Persönliches Engagement und Flexibilität
- Beherrschung von mindestens einer der Schulsprachen

Unser Angebot:

Es erwartet Sie eine spannende und abwechslungsreiche Stelle in einem motivierten Team sowie attraktiven Anstellungskonditionen.

Nähere Angaben zu dieser Stelle erhalten Sie von unserer Schulleiterin Flurina Urech, 081 838 83 40, flurina.urech@schulepontresina.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Dossier **bis am 13. Februar 2022** an personal@pontresina.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.schulepontresina.ch


Pontresina
 gli berninaengadin

 **WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Wir sind die Kommunikationsprofis der Engadiner und das grösste produzierende grafische Unternehmen im Kanton Graubünden.

Angefangen bei unserer Abteilung Crossmedia über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch in Printformat.

Unter dem gleichen Firmendach erscheint drei Mal wöchentlich unsere deutsch-romanischsprachige Engadiner Post/Posta Ladina, die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein Unternehmen, das in Bewegung ist und stets Innovationskraft zeigt.

Für die Umsetzung neuer Ideen suchen wir einen/eine

Kommunikationsberater/-in, Fokus Print bis 100 % (m/w)

sie/er sowohl mit Zahlen als auch mit Menschen umgehen kann, bereit ist, sich in die Welt der grafischen Kunst einzuarbeiten und motiviert ist, für unsere Kunden die bestmögliche Kommunikationslösung zu finden. Du setzt Dich mit internen Prozessen auseinander und denkst nicht nur an das Medium, sondern auch an den Inhalt der Kommunikationslösung. Ein kaufmännischer Abschluss ist wünschenswert.

Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine kreativen Ideen ausprobieren zu können
- Externe Ausbildung-/Weiterbildung, deren Kosten wir zu 100 % übernehmen

Dir bieten sich alle Vorteile eines Arbeitsplatzes im Engadin mit den einzigartigen Freizeitmöglichkeiten sowohl im Winter wie auch im Sommer.

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an
Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz
T 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

 Das Medienhaus der Engadiner

Vier **ARGUMENTE** für ein **JA zum Medienpaket**

Wir sagen JA am 13. Februar, denn das Medienpaket...

...stärkt die Demokratie
Die unabhängige und vielfältige Medienlandschaft ist für unsere direkte Demokratie überlebenswichtig. Dadurch ist die Bevölkerung informiert und für wichtige Debatten gerüstet. Das Medienpaket sichert die Schweizer Medienvielfalt und verhindert den Einheitsbrei. Und es ist fair: Die kleinen und mittleren Medien werden stärker gefördert als die grossen.

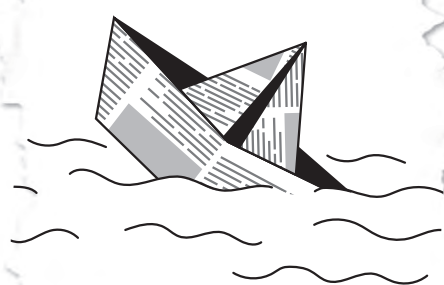
...stärkt die Unabhängigkeit der Medien
Der Grossteil der Werbeeinnahmen, die früher den Journalismus finanzierten, fliesst heute an Tech-Konzerne. Damit wächst der Einfluss von Superreichen mit eigener Agenda und gutbezahlten PR-Agenturen. Das Medienpaket stellt die Medien auf eine stabilere finanzielle Basis und stärkt so ihre Unabhängigkeit. Die Förderung ist demokratisch abgestützt und geschieht transparent und ohne inhaltliche Vorgaben.

...stoppt das Zeitungssterben
Viele lokale und regionale Medien sind akut bedroht. Verschwinden sie, verschwindet auch die Berichterstattung über lokale Po-

litik, Kultur und Sport. Das Medienpaket sichert die lokale Informationsversorgung, indem es die Zustellung von Zeitungen vergünstigt und stärkt damit die lokale Demokratie – auch in abgelegenen Regionen. Ausserdem wird die Nachrichtenagentur SDA in ihrer Existenz gesichert.

...fördert Online-Medien
Immer mehr Menschen informieren sich lieber online. Doch Online-Medien erhalten bisher keine Unterstützung. Das Medienpaket ändert dies und ermöglicht damit auch neue Medienprojekte. Zudem werden Branchenorganisationen wie der Presserat und die Aus- und Weiterbildung von Medienschaffenden unterstützt.

Nicht lustig



A black and white line drawing of a newspaper boat sinking in wavy water. The boat is shaped like a folded newspaper and is tilted, with water reaching up to its windows. The text 'Nicht lustig' is written above the boat.

Kleine Medien *profitieren* am meisten

Das Medienpaket ist fair: Kleine und mittlere Medien werden am stärksten gefördert

Für die lokale Berichterstattung sind kleine und mittlere Medienhäuser besonders wichtig. Sie leisten mit ihrer Berichterstattung einen unverzichtbaren Beitrag zur Meinungsbildung, zum gesellschaftlichen

Zusammenhalt und zur örtlichen Kultur. Deshalb soll die indirekte Presseförderung in Zukunft zu 75 Prozent an die kleinen und mittleren Verlage gehen. Auch die Online-Förderung und Postzustellung sollen fair ausgestaltet werden. Nach dem Prinzip: Je grösser die Auflage, desto kleiner die Unterstützung.



OhNE MEdien

keINE DEMOKRATIE

JA JA JA JA JA

**ja-zur-medienvielfalt.ch
am 13. Februar**

A horizontal banner with a light blue background. On the left, the text 'FOTOWETTBEWERB' is written in large, white, outlined capital letters. Below it, 'Thema <i>«Gesichter»</i>' is written in a smaller, blue, italicized font. Further down, 'EINSENDESCHLUSS: 30. JANUAR 2022' and 'INFOS: foto.engadin.online' are written in a small, black, sans-serif font. In the center, 'Engadiner Post' is written in a large, black, serif font, with 'POSTA LADINA' in a smaller, black, sans-serif font below it. A thin blue horizontal line is under 'POSTA LADINA'. On the right, there is a stylized illustration of a blue and white camera. A white starburst shape with a black outline is next to the camera, containing the text 'Mitmachen & gewinnen!' in a black, italicized font.

Ökologische Infrastruktur ist nötig als «Netzwerk des Lebens»

Schon 2017 hat der Bund mit dem Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz dem schleichenden Verlust von Artenreichtum und vielfältigen Lebensräumen den Kampf angesagt. Anita Mazzetta, Geschäftsleiterin des WWF Graubünden, zeigte am Montag auf, wo die Strategie hinzielt und wo die Umsetzung aktuell steht.

JON DUSCHLETTA

Was im Oktober 2021 im chinesischen Kunming virtuell begonnen hat, soll gleichenorts im Mai seine Fortsetzung finden, bei der 15. Weltbiodiversitätskonferenz (CBD COP 15). Das erklärte übergeordnete Ziel der Weltgemeinschaft lautet: Schutz der natürlichen Vielfalt des Planeten und führt den Titel «30 by 30». Demzufolge sollen mindestens 30 Prozent der Erdoberfläche bis 2030 unter wirksamem Schutz stehen.

Minus 68%

Gemäss dem Living Planet Report 2020 sind die weltweiten Bestände von Säugetieren, Vögeln, Fischen, Reptilien und Amphibien zwischen 1970 und 2016, also in nur 46 Jahren, um rund 68 Prozent zurückgegangen.

Zwei weitere wichtige Ziele auf dieser Konferenz sollen vereinbart werden: den weltweiten Pestizideinsatz um zwei Drittel und die Belastung durch Plastikmüll komplett zurückzufahren. Diese Vorhaben präsentierte am Montagabend die Geschäftsleiterin des WWF Graubünden, Anita Mazzetta, dem Publikum auf Einladung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft in Samedan. Und weil Biodiversitätsstrategien und ökologische Infrastruktur eng mit Belangen der Raumplanung in Verbindung stehen, hatte der Organisator auch Gemeindebehörden und Bauamtsvertreter zum Referat eingeladen.

Schweiz ist kein Musterschüler

Leise und schleichend findet der Wandel von Biodiversität statt. Auch hierzulande verschwinden so immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus ihren angestammten Lebensräumen und damit aus der Landschaft.

Den Zustand der hiesigen Biodiversität bezeichnete Mazzetta als «besorgniserregend – vor allem im Mittelland und in den Tallagen des Berggebiets, wo Lebensräume oft zu klein, zu fragmen-



Anita Mazzetta sprach in Samedan zur Biodiversitätsstrategie und den Möglichkeiten der Gemeinden, an der ökologischen Infrastruktur mitzubauen. Foto: Jon Duschletta

tiert und isoliert sind». Hinzu käme verschärfend auch noch die Klimakrise. «Bis ins Jahr 2050 rechnet der Bund damit, dass die Folgekosten daraus zwei bis zweieinhalb Prozent des Schweizer Bruttoinlandsprodukts ausmachen könnten.» Die Entwicklung positiv beeinflussen könnten wertvolle Landschaften wie Hoch- und Flachmoore, Amphibien-Laich- und Auengebiete oder Trockenwiesen. «Aber es besteht bei über der Hälfte der Hochmoore sowie einem Drittel der Flachmoore und Auen dringender Sanierungsbedarf», verdeutlicht Mazzetta die Situation ein-

50 Prozent

des weltweiten Bruttoinlandsproduktes (BIP) stehen in enger Abhängigkeit zur Natur. Der Global Risks Report 2022 führt den Verlust von Biodiversität als drittgrösstes Risiko für die Weltwirtschaft hinter Klimawandel und Wetterextremen auf.

dringlich. Kostenpunkt: rund 1,6 Milliarden Franken. Zudem benötigten ein Drittel der Amphibien-Laichgebiete und über die Hälfte der Trockenwiesen einen besseren Unterhalt. Kostenpunkt

hier: weitere 126 Millionen Franken. «Fehlende Biodiversität ist auch in der Schweiz ein Risiko für Wirtschaft und Gesellschaft», resümierte Mazzetta, «es braucht deshalb mehr und bessere Flächen.»

Schweizer Aktionsplan

Der Bund will mit der Biodiversitätsstrategie Gegensteuer geben und im Zusammenspiel mit Kantonen und Gemeinden einen entsprechenden Aktionsplan umsetzen. So soll bis 2040 unter anderem eine ökologische Infrastruktur (öI) aufgebaut werden, ein Netzwerk des Lebens. Ziel ist gemäss Anita Mazzetta, dass bis 2040 alle Regionen der Schweiz ein Netzwerk über all ihre biodiversitätsrelevanten Flächen gespannt haben. «Wichtig dabei ist, dass in der Raumplanung bestehende Kerngebiete und Vernetzungsgebiete zu einer qualitativ gut angeordneten Landschaft mit genug Fläche verbunden werden.» Dazu gehöre wiederum die Qualitätssicherung bestehender Gebiete, die Einbindung neuer Gebiete und die Schliessung von Lücken in solchen Landschaftsgefügen.

Auf Kantonsebene erwartet Anita Mazzetta noch im ersten Quartal 2022 einen Zustandsbericht zur hiesigen Biodiversität. Bis Ende Jahr sollte ein entspre-

chender strategischer Massnahmenplan von der Regierung beschlossen und in den Folgejahren bis 2032 in zwei Etappen umgesetzt werden.

Biodiversität

ist die Bezeichnung für den Artenreichtum von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten, die Vielfalt der Lebensräume sowie die Wechselwirkungen innerhalb und zwischen diesen Ebenen.

Engadin ist auf gutem Weg

Das Engadin ist eine für die Biodiversität wichtige Region und Bauteil der ökologischen Infrastruktur. Vorzeigeprojekte wie die Revitalisierung vom Inn und diversen Mündungsgewässern würden die richtige Stossrichtung zeigen. Trotzdem müsse auch das Engadin am Erhalt der Kerngebiete und damit an den lebensraumrelevanten Flächentypen arbeiten. «Gerade bei Mooren gibt es auch im Engadin dringenden Handlungsbedarf», so Mazzetta, «immer noch werden Moore durch Drainagen entwässert, Flachmoore drohen zu

verbuschen, oder es fehlen geeignete Pufferzonen.»

Mit einem leisen Seitenhieb an die Gemeindevertreter wies sie darauf hin, dass im Engadin vereinzelt kommunalen Nutzungsplanungen immer noch die lokalen Inventare, beispielsweise die Biotope fehlen würden. Und, dass Biodiversität von den Gemeinden auch in ihrem Siedlungsgebiet zum Thema gemacht werden müsse. «Gemeinden haben hier auch eine Vorbildfunktion, die sie wahrnehmen dürfen.»

Anita Mazzetta schloss ihr Referat mit dem Hinweis, «dass die ökologische Infrastruktur für die biologische Vielfalt und die Ökosystemleistungen von zentraler Bedeutung ist und entsprechend Akzeptanz braucht». Nun gelte es, Aktionspläne für die Biodiversität in den Regionen und Gemeinden aufzugleisen und die zur Verfügung stehenden raumplanerischen Instrumente zu nutzen: «Die Gemeinden können schon heute handeln.»



Der QR-Code führt zur Übersicht über die Strategie Biodiversität Schweiz auf der Homepage des Bafu und zum 50-seitigen «Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz».

Keine kritische Spitalauslastung durch Omikron

Forschende der Empa haben zusammen mit Fachleuten aus dem Kanton Graubünden und Deutschland drei epidemiologische Szenarien im Zusammenhang mit der Omikron-Variante ausgearbeitet. Sie kamen zum Schluss, dass Omikron das Gesundheitssystem wohl nicht an die Grenzen bringt.

Um die Notwendigkeit von Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des SARS-CoV-2 zu beurteilen, sind die Kapazitäten des Gesundheitssystems ein entscheidendes Kriterium. Dabei geht es konkret darum, ob in den Spitälern auch alle die erkrankten Per-

sonen aufgenommen und behandelt werden können, die auf medizinische Hilfe angewiesen sind. In Grossbritannien und anderen Ländern, die bereits im Herbst mit der Omikron-Variante konfrontiert waren, zeigt sich indessen die Entkopplung von Fallzahlen und Spitaleinweisungen.

Epidemiologische Szenarien

Ob sich diese Entwicklung auch in der Schweiz breitmachen könnte, haben Forschende der Empa-Abteilung «Multiscale Studies in Building Physics» mit Fachleuten vom Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie der Philipps-Universität Marburg und des Kantons Graubünden untersucht und dabei aufwendige Szenarien mit Daten aus der Schweiz und Deutschland entwickelt. Die Szenarien deuten darauf hin, dass die Omikron-Variante keine

Rekordzahlen bei den Aufnahmen in Intensivstationen verursachen dürfte. Dennoch werden auch Risiken aufgezeigt: Die Prognosen der Empa-Forscher gehen davon aus, dass die Fallzahlen in den kommenden Wochen weiterhin steigen könnten. Der weitere Anstieg der Infektionszahlen kann innerhalb der Gesamtbevölkerung insbesondere auch Fachpersonal im Gesundheitswesen treffen. Dies kann zu Personalengpässen führen und somit Auswirkungen auf die zur Verfügung stehenden Kapazitäten im Gesundheitswesen haben.

Lagebeurteilung erfolgt laufend

Die kantonalen Behörden nehmen die Szenarien der Empa zur Kenntnis und werden diese in die laufende Lagebeurteilung einfließen lassen. Sie haben mit dem umfassenden Schutzkonzept

ohnehin bereits Instrumente entwickelt, um jeweils zeitnah auf die Lageentwicklung reagieren zu können. So zeigen Sequenzierungsdaten aus Abwasser- und Betriebstestproben in Graubünden, dass Omikron bereits Anfang Dezember 2021 detektiert werden konnte und seit Ende Dezember 2021 vorherrschend ist.

Während die Belastung auf den Intensivpflegestationen derzeit stagniert, sind die täglichen Neuansammlungen dennoch auf hohem Niveau. Die Neuinfektionen werden vorwiegend in der Altersklasse zwischen zehn und 49 Jahren verzeichnet.

Ob und welche der derzeit geltenden Massnahmen allenfalls aufgehoben oder angepasst werden können, hängt von der weiteren Entwicklung der Fallzahlen ab. Die Regierung beurteilt die Situation laufend neu. (sda,staka)

Anzeige



Sandra Locher Benguerel
Nationalrätin SP, Lehrerin

«Konsequenter Jugendschutz gibt es nur mit einem ,JA zu Kinder ohne Tabak'. Das Gesetz lässt zu viele Schlupflöcher offen!»

Kinder ohne Tabak
am 13. Februar

JA

www.kinderohnetabak.ch

La Vuolp – è’la propi furbra?

Da la fin november fin in favrer invida il Parc Naziunal Svizzer tradiziunalmaint a las activitats d’inviern, chi’s drizzan minch’on ad ün oter s-chalin scolastic. Quista vouta sun landervia las scoulinas ed in mardi passà ha la scoulina d’Ardez fat üna visita illa Chasa dal Parc.

Daspö 20 ons spordscha il Parc Naziunel Svizzer (PNS) las activitats d’inviern per scoulas e scoulinas engiadinaisas. Il böt da quista spüerta es cha’ls uffants indigens vegnan almain trais voutas in contact cul PNS d’ürant lur carriera scolastica in Engiadina. Uschè s’han proquist’ediziun da las activitats d’inviern annunzchadas 15 scoulinas cun passa 220 scolarinas e scolarins. Anna Mathis, collavuratura da comunicaziun pro’l PNS ed indschegnera forestala, organischescha quistas activitats per rumantsch. Da stà han lö simlas occurrenzas dal PNS suot il nom «dis d’aventüra», que però i’l liber.

«Intant daja magisters, chi han fingià tut part sco uffant pro las activitats dal parc», quinta Anna Mathis cun üna tscherta superbgia.

Plaschair anticipà
Anna Mathis spetta als scolarins da scoulina e cur ch’ella driva la porta da la Chasa dal Parc, as doda riöz e güvels dal plaschair. La tantina disch «nus ans allegrain fich» ed Anna Mathis bivgnainta la rotscha d’Ardez e tilla maina directamaing illa stanza da seminari i’l plan suotterrain. Ils ündesch uffantins

da tschinch e ses ons sun plain aspetativas e davo ch’els han miss a lö lur giaccas, cumainza l’experta cul program. «Chi ha fingià vis üna jada üna vuolp?», dumonda Anna Mathis illa runda. Invezza da be clomar la risposta, sco chi’s vess pensà, dozan ils scolarins lur mans per quintar davart lur contacts culla bes-cha sulvadia.

La vuolp es üna bes-cha cha tuots cugnuoschan, e listess nu’s la cugnuoscha – quai es il punct da partenza per l’organisatura da las activitats. Illas raduond duos uras chi seguan, vegnan tuts suot ögl divers detagls da la bes-cha fascinanta.

Sentir la tematica
Ils scolarins nu sun gnüts a Zernez per dodir ün referat o ün monolog. Cun bleras dumandas integrescha Anna Mathis ils scolarins activmaing illas activitats intuorn il tema vuolp. A man da differents utensils, sco per exaimpel ün pail ed ün cupigliun da vuolp, renda Anna Mathis pü accessibel la bes-cha pels uffants. Cun grond buonder pon ils scolarins glischar il pail e sentir la daintadüra da la vuolp. «Che bel lamin cha quai es» obain «che daintadüra agüzza, quai fa mal», as doda adüna darcheu dals scolarins, uschigliö suna fich quiets e concentrats. Per cha quai resta eir uschè, ha Anna Mathis preparà ün program variabel ed interactiv. Uossa va quai nempe i’l plan terrain, ill’exposiziun temporara davart la vuolp. I’rom da quella vegnan minch’on elavuradas las activitats d’inviern.

Güzzar bain las uraglias
«Che viers fa la vuolp?», dumonda Anna Mathis e’ls scolarins cumainzan sainza retgnentschas ad imitar üna



Anna Mathis, dal Parc Naziunal Svizzer, declera als scolarins d’Ardez sco cha la vuolp va a chatscha. fotografia: mad

vuolp tenor lur savair. L’organisatura schmacha ün buttun ed in ün dandet as doda ad urlar la vuolp. «Che, uschè üerla üna vuolp? Quai nu n’haja savü», es il resun dals scolarins. La vuolp üerla nempe in möd magari ot.

Davo üna pitschna spiegaziun davart l’importanza da survaglianza da vuolps cun culers electronics sun ils uffants its in tschercha da stizis d’otras bes-chas – dimena sco üna vuolp a chatscha.

A scoulina nu po neir mancar la marena e davo cha tuots s’han rinforzats, cuntinuescha il program varià. Anna Mathis declera l’importanza dals sens per ir a chatscha. Cha la vuolp sto avoir üna buna udida, imprendan ils uffants güsta in giovand ün gö: ün uffant es la vuolp e survain üna mascra, chi cuvrischa ils ögls. Ils oters uffants sun las mürs ed els ston splattar i’ls mans, uschè cha la vuolp as sto fidar da sia bun’udida per clappar las mürs.

Sco algordanza a la visita illa Chasa dal Parc es eir gnü zambrià alch pitschen. Ils uffants han plajà davo l’instrucziun dad Anna Mathis üna vuolp our da palperi. «Pudaina tour a chasa quella?», dumondan ils scolarins ed Anna Mathis da glüm verda.

Sper las vuolps da palperi han ils uffants però eir tut cun els bler savair davart la bes-cha fascinanta. Ün savair ch’els han impris sainza badair o sainza as stuvair sforzar. Che bel möd d’imprender: L’entusiassem e’l plaschair cha l’organisatura ha per las tematicas intuorn il Parc Naziunel Svizzer as bada eir vicendaivelmaing pro’ls uffants. E la dumanda, scha la vuolp saja üna bes-cha furbra, han ils scolarins davo las duos uras cun Anna Mathis pudü responder cun ün grond «chi».

Martin Camichel/fmr

Imprender meglider rumantsch	
die Arbeit	la lavur
die Arbeitsstelle	la piazza da lavur
die Arbeitssuche	la tschercha da lavur
auf der Arbeitssuche sein	esser in tschercha da lavur
auf der Arbeitssuche sein	ir in tschercha da lavur
der Arbeitstag	il di da lavur
der Arbeitstag	il lavurdi
arbeitsunfähig	inabel, inabla da lavurer / lavurar
die Arbeitsunfähigkeit	l’inabilitè da lavurer / inabilità da lavurar
die Arbeitszeit	il temp da lavur
die gewohnte / übliche Arbeit	la solita lavur
eine mühsame Arbeit	üna lavur sfadiusa
eine mühsame einmalige Arbeit	üna straschinada / straschinada
eine mühsame einmalige Arbeit	üna schaschinada / schaschinada
mit der Arbeit gut vorwärts kommen	lavurer cun red / lavurar cun red, esser speditiv, speditiva
mit der Arbeit nicht vom Fleck kommen	nu gnir our d’ün fat, nu gnir giò dal char
mit der Arbeit nicht vom Fleck kommen	esser adüna aint il listess s-chavatsch
mit der Arbeit nicht vom Fleck kommen	manar la moula

Vschinauncha | Gemeinde

 **S-chanf**

Scoula primara da S-chanf

Arduond 50 iffaunts da la scoulina fin 6evla classa, ün team familier, ingascho e motivo, la mainascoula e’l cussagl da scoula s’allegnan da Si’annunzcha! Nus tscherchains nempe per l’an da scoula 2022/2023 ad

üna mussedra u ün musseder (100 %) per nossa scoulina

Nus spordschains:

- üna piazza cun bgera variaziun
- üna piazza in üna scoula, inua cha la collavuraziun e’l sustegn vicendaivel sun da grand’importanza ed inua cha la scoulina es integreda plainamaing
- üna scoula mneda
- infrastruttura moderna

Nus tscherchains ad üna personalited:

- avierta e cooperativa
- da lingua rumauntscha

Annunzchas culs solits documaints sun dad inoltrer fin als **23 favrer 2022** a la mneda da la scoula primara da S-chanf, Elvira Pünchera, Bügl Suot 97, 7525 S-chanf, tel. 081 851 22 96 / 079 429 43 26 u in fuorma electronica: e.puenchera@scoula-s-chanf.ch

Per dumandas Als/Las sto la mneda da scoula Elvira Pünchera gugent a disposiziun.

www.scoulaepromozion.com

www.engadinerpost.ch

Arrandschamaint

Orchestrina ed amore

Baselgia Sent In sonda, ils 5 favrer, concerteschan Clot Buchli e l’OrchestrinaChur illa baselgia da Sent. Cun seis born basset e sia clarinetta ed accompagnond da l’ensemble da strichaders, conferma Clot Buchli musicalmaing l’amur per l’Italia. I’l concert dad Alessandro Rolla po nempe brillar il corn basset. Pro quista decleranza d’amur nu das-cha mancar neir Antonio Vivaldi ed «Antiche Danze Arie Nr. 3» dad Ottorino Respighi. Ils puncts finals saran lura «Sole e Amore» e «Storielle d’Amore» da Giacomo Puccini. Il concert cun Clot Buchli e l’OrchestrinaChur, dirigi dad Anita Jehli, illa baselgia da Sent, cumainza in sonda a las 17.00. (protr.)

Per müdamaints d’adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 00 obain
tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Vistas»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 30 SCHNER 2022
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



«Que es per me ün punct chi'm sto ferm a cour»

La Punt Chamues-ch ho daspö ils 1. schner ün nouv president cumünel. Peter Tomaschett ho surpiglio l'uffizi da Jakob Stieger, chi d'eira 26 ans al cho da la vschinauncha. Cu cha que vo uossa inavaunt cun tuot ils progets e che cha s'ho müdo a La Punt Chamues-ch a l'avis da Peter Tomaschett, que ho'l tradieu ill'intervista.

Peter Tomaschett es indschegner ed es creschieu sü a Cuira. Sia duonna deriva da La Punt Chamues-ch e cun que vai-va'l già adüna üna colliaziun speciela cun la vschinauncha in Engiadin'Ota. Pigliand oura ün intermezzo d'arduond 20 ans a Clostra, ho'l passanto ils ultims 40 ans in Engiadina ed a La Punt Chamues-ch. Il presidi cumünel es sieu prüm grand uffizi politic.

FMR: Peter Tomaschett, El ho già üna vouta abito in Engiadina, nempè dal 1982 fin al 1994. Intaunt viva El darcho daspö ses ans a La Punt Chamues-ch. Che s'ho müdo in conguel cun pü bod?
Peter Tomaschett: Que ho do ün pèr müdamaints positivs a La Punt Chamues-ch. La spüerta d'abitaziuns da seguonda proprietes es gnida fabriched'oura fermamaing in quist temp. Que chatti bun per la vschinauncha e'l turissem. Mieü antecessur, Jakob Stieger, chi d'eira 26 ans president da la vschinauncha, ho inizio e realiso buns progets. El ho propi fat üna buna lavur. Ils contuorns e la natüra sun eir restos uschè scu chi d'eira. Pcho es be cha sun mortas qualche persunas ch'eu cugnuschaiva da quel temp.

A La Punt do que i'ls prossems ans divers progets pü grands chi vegnan realisos: L'InnHub, la revitalisaziun da l'En e'l sviamaint da la via naziunela cumprais



Peter Tomaschett, daspö ils 1. schner president cumünel da La Punt Chamues-ch.

fotografia: mad

tunnel. Cu vo que uossa inavaunt cun quists progets?
Que sun tuots trais progets fich importants per la vschinauncha, pel mumaint suni landervi a gnir a cugnuescher tuot ils detagls dals progets. La revitalisaziun da l'En d'heja adüna sustgnieu. Eir auncha scu possessur d'ün'abitaziun da seguonda proprietes, cura ch'eu abitaiva a Clostra. In mieus ögls es que ün proget integrel per la natüra scu eir per la protecziun cunter ova granda. Il sviamaint La Punt Chamues-ch es relevant per üna buna colliaziun da las vschinaunchas da la Plaiv cun l'Engiadin'Ota, na be per La Punt Chamues-ch. Scha discurrinsa güsta da las vias chantunelas d'he da dir, ch'eir l'ingrandamaint da la via traunter Malögia e Silvaplauna es per me ün proget, inua cha's stu fer ün pö inavaunt. Que es important per l'access in Engiadina, pel

turissem ed eir per noss chantunais in Bergiaglia. A La Punt Chamues-ch as es sün buna via cul sviamaint e nus spe-rains cha que giaja inavaunt cun la realisaziun dal proget. Da que ch'eu sun infurmo, paun uossa cumazer las lavuors da sbuder scu eir tschertas preparaziuns per la construcziun da l'Inn-Hub. Ma scu già dit, eau am stögl auncha ler aint in tuot ils detagls. Ma il permiss es gnieu do provisoricamaing e las lavuors da sbuder ils stabilimaints existents cumanzaron quist utuon.

La regiun da la Plaiv ho l'an passo fundo üna nouva organisaziun da turissem. Da las quatter vschinaunchas da la regiun es La Punt Chamues-ch l'unica chi nu fo part da quella. Cu vezza El in avegnir la collavuraziun cun las vschinaunchas da la Plaiv?
Davart da l'organisaziun da turissem suni infurmo, ma nu vuless auncha pi-

glier pusiziun. Que sun auncha avier-tas qualche fnestras e quellas haun auncha da gnir serredas. Üna collavuraziun cun las vschinaunchas da la Plaiv chatti però importanta, sül tema turissem nu vögli entrer cò pü detaglie-damaing. Ma que do eir oters puncts inua cha's po collavurer megllder in avegnir. Eau craj cha chattainsa schont la soluziun. Nus vains da discuter insembel, uschè cha que tuorna per tuots, que es important. Uschè scu ch'eu d'he udieu da la supranza, es que eir in lur sen da collavurer cun las vschinaunchas da la Plaiv.

Il tema pü actual in Engiadin'Ota es pel mumaint la manchaunza d'abitaziuns per indigens. Ho El eir già previs imsüras per frener quist svilup?
Natürelmaing do que già qualche intenziuns. Que stu però tuot auncha

La persuna Peter Tomaschett

Peter Tomaschett es naschieu dal 1957 ed es creschieu sü a Cuira. Zieva ch'el ho finieu il stüdi d'inschegner l'an 1982, e'l gnieu a ster in Engiadina. Da quel temp lavuraiva'l scu indschegner dal circul. l' temp liber d'eira'l treneder da hockey tal EHC San Murezzan. In quist connex e'l gnieu dumando, sch'el nu treness eir il club da hockey da La Punt Chamues-ch. El ho surpiglio il trenamaint dals hockeyaners ed ho alura eir impris a cugnuescher a sia duonna a La Punt Chamues-ch. Fin da l'an 1994 ho'l abito a La Punt Chamues-ch ed ho a partir dal 1989 lavuro tar las Ouvras Electricas Engiadina. Dal 1994 è'l gnieu tschernieu scu indschegner cumünel tar la vschinauncha da Clostra, quista lavur ho'l fat per 23 ans. Intaunt abita'l darcho daspö ses ans a La Punt Chamues-ch, ho mno l'uffizi da construcziun a Segl e lavura auncha 10% i'l büro d'indschegners da sieu figl. Daspö ils 1. schner 2022 è'l president cumünel da La Punt Chamues-ch. (fmr/cam)

gnir decis. Eau nu vuless uossa entrer sün progets concrets. Eau vuless pür comunicher ed orienter, cur cha tuot es gnieu decis e discus in supranza. Que's stu eir dir, ch'eu sun pür daspö bundant trais eivnas president cumünel, que drouva tuot eir sieu temp. Ma que stu esser ün grand böt da s-chaffir abitaziuns per indigens, giuvens e famiglias cun iffaunts. Eau vez que svesst tar mieu figl, chi abita in Engiadina, cha que es fich important cha'ls indigens chattan ün lö per abiter e ch'els possan funder qualchosa. Que es per me ün punct chi'm sto ferm a cour.

Intervista: Martin Camichel/fmr

Il prossem pass illa carriera da sport

Fabian Ritzmann da Scuol ha dedichà tuot sia vita al hockey sün glatsch. Uossa po il giuven attachader dal HCD far il prossem pass in sia carriera. El ha suottascrit ün contrat da duos ons pro'l SC Berna.

Daspö ch'el es ün uffant perseguitescha Fabian Ritzmann (20) da Scuol be ün böt – pudair viver dal hockey sün glatsch. Cumanzà sia carriera ha il giuven attachader pro'l Club da hockey Engiadina a Scuol. Cun 15 ons ha'l fat il prüm grond pass per rajiundscher seis sömme. El ha müdà pro'l Club da hockey Tavo (HCD), ingio ch'el ha fat ün giarsunadi da commerzi e surgni dürant ils ultims ons la glimada finala per dvantar profi. Uossa til spetta il prossem grond pass – el ha suottascrit ün contrat da duos ons pro ün dals plü gronds clubs da hockey da la Svizra, il SC Berna.

«I voul eir ün pa furtüna»
«Da suottascriver pro'l SCB d'eira üna greiva decisiun», disch Fabian Ritzmann. «Eu am saint bain a Tavo e n'ha stübgia lösch sch'eu less ir davent. Ma eu m'allegro uossa dad ir a Berna», agiundscha il giuven giovader. Per el d'eira important da surgnir la pussibilità da ramassar experienza a nivel da la liga naziunala A. Sco cha Fabian Ritzmann



Giuova intant amo i'l dress dal HCD. Fabian Ritzmann da Scuol fa però il prossem pass in sia carriera. El ha suottascrit ün contrat da duos ons pro'l SC Berna.

fotografia: Marco Ritzmann

quinta, haja'l gnü contact cun plüs clubs – l'offerta da Berna nun haja'l pudü refüsar: «Eu poss giovar illa prüma squadra e survegn temp sül glatsch. Implü cugnuesch eu là eir fingià üna part da la squadra ed dal staff.» Tenor Fabian Ritzmann es il squitsch per ün giuven giovader fich grond: «I nun es simpel da rivar inavant. I nu s'ha be dad esser bun, i voul eir ün pa furtüna.» Scha'l talent o la furtüna saja plü decisiva nu sa'l da dir:

«Dad üna vart esa da manar constantamaing üna buna prestaziun. Da l'otra vart esa però eir da rivar al güst mumaint pro'l güst club cul güst trenader chi sustegna ils giuvens giovaders.»

Important da rablar liber il cheu
Plü o main tuot sia vita ha Fabian Ritzmann dedichà a sia paschiun. Ha'l sco giuven giovader, sper ils trenamaints ed ils gös, insomma amo temp privat?

«Schi schi, eu n'ha schon amo temp per mai svesa», disch Fabian Ritzmann cun ün surrier e cuntinuescha: «L'avantmezdi vaina ils trenamaints dasper e sül glatsch. La davomezdi n'haja lura pelplü liber.» Ch'el nu vögla però passantar quel temp liber be cun far nüglia, manaja il giuven sportist. Ad el esa perquai important d'avair sper il sport amo ün'occupaziun ed eir da's preparar fingià al temp davo sia car-

riera. Fabian Ritzmann ha perquai d'incuort cumanzà la maturità professiunala in ün stüdi autodidactic: «Daspö duos ons giouva in prüma lingia a hockey sün glatsch. Quella scoula am güda eir da rablar liber il cheu. Quai es fich important per chi nu's pensa adüna be vi dal sport.»

«Il gö cunter il HCD sarà fich special»
A la fin d'avrigl tira Fabian Ritzmann dimena oura il dress dal HCD per trar aint quel dal SCB. Che nomer ch'el portarà a Berna nu sa'l amo. «Cun quai ch'eu sun ün dals giuvens varaja da tscherner ün chi'd es liber. Normalmaing vaiva adüna il nomer 19. Quia pro'l HCD n'haja lura surgni l'85.» Che nomer ch'el portarà a la fin nu til saja però uschè important, cha quel stopcha simplamaing guardar oura bain, disch Fabian Ritzmann cun ün surrier.

«Eu sun schon fingià vi dal tscherchar ün'abitaziun a Berna, ma intant sun eu amo a Tavo e less finir quia bain la stagiun», respuonda Fabian Ritzmann a la dumonda sch'el pensa insomma fingià al temp pro seis nouv club. Ch'el haja intant eir amo da lavurar vi da sai svesa e ch'el viva aint il mumaint, agiundscha il giuven attachader. Impissamaints co cha seis prüm gö cul SCB cunter il HCD sarà, s'ha'l però fingià fat: «Eu nun ha amo mai giovà in ün oter club da la liga naziunala A co Tavo. Eu craj cha'l prüm gö cunter il HCD sarà perquai fich special.»

Andri Netzer/fmr

WISSEN

WARUM WERDEN FUSSWEGE UND STRASSEN IM WINTER GESALZEN?

Der Grund ist einfach. Wasser besteht aus Molekülen, die bei null Grad «aneinanderkleben» und zu Eis werden. Auf jeder Eisoberfläche bleibt aber ein hauchdünner Wasserfilm liegen, egal, wie kalt das Eis ist. Wenn man nun Salz aufs Eis streut, schafft es dieses bisschen Wasser, das Salz in eine Salzlösung zu verwandeln, die erst bei minus 21 Grad gefriert. Beim Salzen wird also kompaktes Eis zu Salzwasser und Schneematsch. Salz vertreibt die Rutschgefahr!

Probiere es aus: Experiment «gesalzenes Eis»

Du brauchst:

- zwei Stücke Eis
- einen Suppenteller
- einen Teelöffel Salz

Lege die Eisstücke nebeneinander auf den Teller. Auf eines der beiden Eisstücke streust du das Salz. Beobachte jetzt das Eis! Schmelzen beide Stücke gleich schnell? Oder braucht eines länger als das andere?



WETTBEWERB

SCHICK UNS EINE FOTOAUFNahme DEINER EIGENEN KREATION ZUM THEMA «EIS»

Per E-Mail an: kinder@engadin.online
Per Post an: Gammeter Media AG,
«Vu Chind, per iffaunts»,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Unter den Einsendungen werden drei Fotogeschenke verlost!



KREATIVITÄT

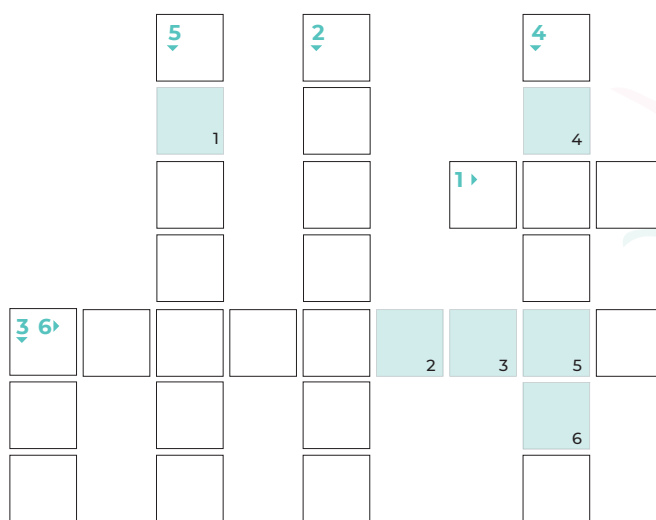
EISKRISTALLE UND EISLATERNEN

Wie du deine eigenen Eiskreationen herstellen kannst, zeigen wir dir hier!



RÄTSEL

1. WASSER
2. EIS
3. SALZ
4. WINTER
5. GEFRIEREN
6. RUTSCHEN



Fülle die passenden Begriffe in Romanisch (Puter) ein. Die Lösung findest du auf viva.engadin.online/kinder



SPASS



Ein Angler geht Eisfischen.
Als er ein Loch in die Eisfläche geschlagen hat, ertönt eine Stimme:
«Hier gibt es keine Fische!»
Der Mann geht weiter, klopft ein neues Loch ins Eis. Wieder ist die Stimme zu hören:
«Hier gibt es keine Fische!»
Beim dritten Mal hebt der Mann die Angel zum Himmel und fragt:
«Bist du es, o Herr?»
Darauf die Stimme:
«Nein, ich bin nur der Platzwart vom Eisstadion.»

Schick uns deinen eigenen Witz mit Namen, Wohnort und Alter an kinder@engadin.online.

Alle Witze findest du auf «viva.engadin.online/kinder».

Viel Wissen, Spass,
Spannung und Tipps für
Kreativität auf



viva.engadin.online/kinder



«Intimität bedeutet uneitle Offenheit und Verletzlichkeit»

Im letzten Jahr ist von Tim Krohn ein Abenteuerroman und ein Krimi erschienen. Für die Graphic Novel von Chrigel Farner schrieb er den Text. Für die am Theater TOBS aufgeführte Oper «Eiger» schrieb er das Libretto. Die EP/PL sprach mit ihm über den «Rückzug ins Private», Intimität in Familien und das Glück.

Engadiner Post: Tim Krohn, Sie lagen im letzten Jahr mehrmals mit Herzproblemen im Krankenhaus. Wie geht es Ihnen heute?

Tim Krohn: Momentan gut. Es ist ein Auf und Ab.

Im vergangenen Jahr waren Sie dennoch sehr produktiv. Wie gelang es Ihnen, alle Projekte unter einen Hut zu bringen?

Das sieht nur so aus. Das Libretto für «Eiger» entstand 2015, glaube ich, danach hat Fabian Müller eine ganze Weile komponiert. Der Text für die Graphic Novel entstand auch etwa dann. Dafür erscheint so manches überhaupt nicht mehr, das ich in letzter Zeit geschrieben habe.

«Engadiner Herzasen» ist bereits Massimo Capauls fünfter Fall. Warum haben Sie für diese Krimireihe das Pseudonym Gian Maria Calonder gewählt?

Einerseits gehört ein Pseudonym zum Genre, ausserdem stand Krohn damals noch bei einem anderen Verlag unter Vertrag.

Was unterscheidet den Krimiautoren Calonder vom Schriftsteller Krohn?

Calonder unterscheidet von Krohn, dass Calonder ein Selbstläufer ist, seine Bücher erreichen auch ohne Rezensionen eine Auflage von 10000 Stück, während die Bücher von Krohn kaum noch besprochen und deshalb auch nicht mehr verkauft werden. Unser Stand auf dem Markt könnte unterschiedlicher nicht sein.

Am Ende von «Engadiner Herzasen» heisst es: «Es gibt zwei Systeme von Recht und Gerechtigkeit, die in friedlicher Nachbarschaft nebeneinander existieren, ohne sich je zu beißen. Eines für die Dummen, eines für die Klugen. Oder eines für die Schwachen, eines für die Mächtigen.» Ist der Rückzug ins Private, den auch Capaul anstrebt, die einzig lebbare Konsequenz daraus?

Ich weiss es nicht. Vielleicht die einzige, wenn man überleben will. Die Welt wird von getriebenen Menschen regiert, die eine ungeheure Energie entwickeln, um sich zu behaupten. Das gilt überall, in der Politik, der Bildung, der Justiz, der



Der Schriftsteller Tim Krohn hat in der Val Müstair gelernt, was es heisst, glücklich zu sein.

Foto: Jon Duschletta

Literatur, der Kunst ... Will man ernsthaft mitmischen, muss man entweder genauso getrieben sein oder eine bewundernswert dicke Haut haben. «Rückzug ins Private» hat aber einen unverdienten negativen Beigeschmack. Als Gandhi anfang, seine Kleider selbst zu

«Kein Macher sein zu wollen, ist auch eine politische Aussage»

weben und zu nähen, war das auch ein Rückzug ins Private und gleichzeitig hochpolitisch. Kein Macher sein zu wollen, ist auch ein politisches Statement.

Im Abenteuerroman «Wir entern ein Engadinerhaus» steht das Familienleben im Zentrum. Die Familie Lobinger will in Samartin, einem fiktionalisierten Martina, die Chasa Albert wiederbeleben, um «Intimität zu leben», ein Thema, mit dem Claus Lobinger als Psychologe und Buchautor Erfolge feiert. Warum benötigt die Familie dazu ein Engadiner Haus?

Der eigentliche Grund für den Umzug der Lobingers ist ja, dass sie auf dem Land eine Art Heilzentrum eröffnen wollen, ein Haus der angewandten psychologischen Praxis, einen heilsamen Ort. Dass sie erst mal selbst Heilung benötigen, wissen sie da noch nicht.

Sie haben mit Ihrer Frau, Micha Friemel, die auch schriftstellerisch tätig ist, vier Kinder. In Ihrer Chasa Parli in Müstair führen Sie unter anderem eine Pension mit acht Zimmern. Wie lassen sich Familie und Schriftstellerei miteinander vereinen, ohne die Intimität zu verraten?

Das Intime ist ja immer auch Gegenstand der Literatur. Intimität heisst nicht Geheimniskrämerei, sondern uneitle Offenheit und Verletzlichkeit. Die Liebe ich auch in der Literatur.

Während sich die Eltern streiten, erforschen die zwölfjährige Tilly und der dreizehnjährige Robbie die Geschichte der Chasa Albert. Dabei decken sie das dunkle Familiengeheimnis der früheren Bewohner auf und schliessen erste Freundschaften im Dorf. Die Kinder erweisen sich in vielerlei Hinsicht als viel klüger als die Erwachsenen. Was lernen Sie von Ihren Kindern?

Unendlich viel. Das Wichtigste: Liebe annehmen zu können, ohne an eine Gegenleistung zu denken.

Claus und Isabelle Lobinger sprechen mit ihren Kindern sehr offen über ihre Beziehungsprobleme. Besteht durch eine so radikal gelebte Offenheit nicht die Gefahr, die Kinder zu überfordern?

Kinder kriegen alles mit, alles. Wenn sie etwas überfordert, dann das gelebte Leben der Erwachsenen, nicht die Gespräche. Die können im Gegenteil helfen, das Beobachtete zu verstehen und einzuordnen. Und wie Sie schon gesagt haben: Oft sind die Kinder klüger als die Erwachsenen.

Die Graphic Novel «Pippin il patgific» ist eine Reise durch die romanischen Idio-me, in deren Zentrum ein Faulpelz steht. Die Graphic Novel besticht durch Ein-fallsreichtum und Bildgewalt. Der Leser taucht ein in ein Reich von Gnomen und Sagengestalten. Wie haben die Illustrationen von Chrigel Farner Ihre Fantasie beflügelt, und was lässt sich auf Rätoro-

manisch besser ausdrücken als auf Deutsch?

Der Text entstand eventuell sogar, bevor ich Chrigels Arbeiten kannte. Jedenfalls lief es andersrum, der Text beflügelte den Zeichner. Und da ich selbst kaum ein Wort Romanisch spreche, kann ich die zweite Frage nur so-so beantworten. Das Wort «patgific» etwa – im Dialekt unserer Region «pachific» – lässt sich direkt nicht übersetzen. Es bezeichnet eine Art selbstgewählte Trägheit, eine Form von Weisheit, sie ist die Umkehrung des

««Pachific» steht für die romanische Wesensart»

Brecht'schen «Alle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher». Der Begriff ist für die romanische Wesensart, so es die gibt, so zentral wie das Wort «Tüchtigkeit» für die deutsche.

Die Oper «Eiger» handelt von einer missglückten Nordwandbesteigung im Jahr 1936. Kurz und Hinterstoisser stehen vor der Entscheidung, ob sie ihre Kollegen, bekennende Nazis, am Berg retten sollen, während sie damit ihr eigenes Leben gefährden. Wie hätten Sie sich entschieden?

Die eigentliche Krux ist nicht einmal, dass sie ihr eigenes Leben gefährden. Was sie mehr beschäftigt, ist der Ehrenkodex. Man lässt am Berg einfach keinen Menschen im Stich. Würden sie es tun, würden sie ihre Selbstachtung verlieren. Und da sie keine Familie zu versorgen haben, fällt die Beantwortung der Frage ihnen bei allem Ehrgeiz leicht. Ich würde mich ganz klar anders entscheiden, solange ich kleine Kinder habe. Ich würde aber gar nicht erst versuchen, die Eiger-Nordwand hochzukraxeln.

Was zeichnet die Inszenierung der Oper von Fabian Müller unter der Leitung von Kaspar Zehnder am Theater TOBS aus?

Ach, hätte ich sie doch gesehen! Momentan ist immer mindestens einer bei

uns zuhause krank, dazu hatten wir die beiden Älteren, die schon zur Schule gehen, im Homeschooling. Die Reise von der Val Müstair war bis jetzt schlicht zu weit.

Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis in den Bergen?

Da ich in den Bergen aufgewachsen bin und in ihnen lebe, fanden fast alle meine eindrücklichen Erlebnisse dort statt. Das Eindrücklichste in der Val Müstair ist vielleicht, dass hier jeder Tag ein besonderer ist.

Was sind Ihre nächsten Projekte?

Eine Weihnachtsgeschichte, damit hoffe ich auch auf eine Lesereise. Aber vom Schreiben können wir nicht mehr leben. Deshalb bauen wir momentan aus, was wir können, um zu vermieten. Nicht nur die Chasa Parli ist ein besonderer Ort, sondern das ganze Müns-tertäl. Hier finden die Menschen einen Frieden, der weit mehr ist als nur Un-terspanntheit. Hier habe ich gelernt, was es heisst, glücklich zu sein. Das möchte ich mit möglichst vielen Men-schen teilen.

Interview: Bettina Gugger



Für Tim Krohn ist jeder Tag ein besonderer.

Foto: Nina Mann

Zur Person:

Tim Krohn

Tim Krohn wurde 1965 in Nordrhein-Westfalen geboren und wuchs im Glarnerland auf. Er verfasste über zwanzig Romane und Erzählungen, darunter «Vrenelis Gärtli», das 2007 zum besten Schweizer Buch gewählt wurde. Zuletzt sind von ihm im Kampa Verlag der Roman «Die heilige Henni der Hinterhöfe» und die Alpensage «Der See der Seelen» erschienen.

«Engadiner Herzasen». Zürich: Kampa Verlag, 2021

«Wir entern ein Engadinerhaus». Zürich: Atlantis Verlag, 2021

«Pippin il patgific». Chur: Chasa Editura Rumantscha, 2021

«Eiger» ist noch bis 17. Februar 2022 am TOBS zu sehen. www.tobs.ch

IHR UMBAPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur


Ming Bus AG
7514 Sils-Maria
Tel. 081 826 58 34
info@mingbus.ch

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH - INFO@MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17




P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau
Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

www.allegra.online



**Ihr Allegra-Inserat
ist jetzt auch online!**



Eishockeymeisterschaft 2. Liga



Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – KSC Küssnacht am Rigi

Samstag, 29. Januar, 17.00 Uhr

«Das werden hart umkämpfte Spiele»



Harrison Koch erwartet eine enge Play-off-Achtelfinalserie gegen den KSC Küssnacht.

Foto: Daniel Zaugg

Die ungewöhnliche Eishockeymeisterschaft in den Amateurligen geht heute für den EHC St. Moritz weiter: Mit dem ersten Heimspiel in der Best-of-three-Play-off-Serie gegen den KSC Küssnacht am Rigi. Zwar mussten die im Januar vorgesehenen Testpartien alle wegen Corona-Erkrankten beim Gegner abgesagt werden, aber optimistisch ist der Captain des EHC St. Moritz trotzdem. «Wir haben zwar etwas Rost angesetzt, aber wir sind alle topmotiviert», sagt Harrison Koch, der im April dieses Jahres 30 Jahre alt wird. Mit teaminternen Spielen wurde der Ernstkampf simuliert.

Harrison Koch hat zwei Staatsbürgerschaften, die kanadische und die Schweizerische. «Meine Mutter ist Kanadierin, mein Vater ist Schweizer. Geboren bin ich in Ottawa», erklärt «Harry» seine Familiengeschichte, die oftmals nicht richtig dargestellt wird. Im Alter von elf Jahren zügelten die Kochs in die Schweiz, nach Rapperswil. Dort flitzte klein Harrison fortan für die Rapperswil-Jona-Lakers übers Eis, er absolvierte dort die gesamte Eishockey-Ausbildung und brachte es 2011/12 sogar auf zwei Nationalliga-A-Aufgebote. Vorgängig 2007/08 lief Harrison für die Schweizer U-16-Nationalmannschaft auf. Vor allem aber spielte er bis 2013 in der 1. Liga beim EHC Uzwil, ehe er ins Engadin zum EHC St. Moritz zog und den Engadiner bis heute treu geblieben ist. Er absolviert seine neunte Saison im Oberengadin, arbeitet bei einer einheimischen Firma und ist nach dem Rücktritt von Marc Wolf Ende der vorletzten Saison zum Captain der 2.-Liga-Equipe avanciert. Punktemässig am besten lief es für Koch in der Saison 2015/16, als er in 31 Spielen (davon 13

Play-off) 33 Punkte totalisierte. Er gilt als guter Zweiwegstürmer und ist sowohl als Center wie auch als Flügel einsetzbar. Und weil ihm die Jungen am Herzen liegen, engagiert sich der schweizerischkanadische Doppelbürger ebenso im Nachwuchs des EHC St. Moritz.

Nach dem letztjährigen Meisterschaftsabbruch und dem Unterbruch vom Dezember bis heute freut sich Harrison Koch auf die neue Play-off-Herausforderung. Wohlwissend, dass die Ausgangslage nicht einfach ist. Er selbst ist im Januar an Corona erkrankt, mittlerweile aber nach mildem Verlauf gut genesen. Den Gegner, den KSC Küssnacht am Rigi, kennt er persönlich nicht. Informationen haben die St. Moritzer aber erhalten. «Sie haben einige junge Spieler, die viele Tore erzielen, wir müssen sicher auf der Hut sein», sagt Koch. Bekanntlich haben Play-offs eigene Gesetze, daher spielt es auch keine Rolle, dass man jetzt nicht, wie ursprünglich vorgesehen, gegen Pregassona Ceresio spielt, sondern nun gegen die Innerschweizer. Dies, weil die Engadiner aufgrund des nach der Corona-Pause angewendeten Punktekoeffizienten von Rang drei auf vier versetzt wurde. Koch ist optimistisch und vertraut auf die gute Moral im Team. «Wir haben dieses Jahr einige Spiele nach zum Teil klaren Rückständen noch gedreht.» Weiter nach vorn als auf die Partien gegen die Küssnachter blickt Koch noch nicht. «Wir nehmen Spiel für Spiel und sehen dann weiter», bleibt der Captain gelassen. Auf der Torhüterposition hat Coach Alexander Aufderklamm die Qual der Wahl. Zu Beginn der Saison hütete Junior Orlando del Negro das Gehäuse, nun ist aber auch

der bereits Play-off-Erfahrung aufweisende Jan Lony wieder fit. «Beide haben sehr gut trainiert», betont Harrison Koch. Und erwartet eine enge Play-off-Achtelfinalserie. «Das werden hart umkämpfte Spiele».

Stephan Kiener

Der Gegner: KSC Küssnacht am Rigi

Der KSC Küssnacht am Rigi (nicht zu verwechseln mit dem SC Küsnacht ZH) ist in der Gruppe 1 der 2. Liga Fünfter geworden. Und trifft daher in diesen Play-off-Achtelfinals auf den Vierten der Gruppe 2, den EHC St. Moritz. Die Küssnachter werden von einem Trio trainiert: Headcoach Marco Gasser mit seinen beiden Kollegen Michael Imhof und Patrick Menzel. Zuletzt haben die Innerschweizer vom Fuss der Rigi ein Testspiel gegen den Erstligisten Red Lions Reinach mit 0:6 verloren. Generell ist die Mannschaft aber durchaus torgefährlich. So ist der 32-jährige Tscheche Jaromir Gogolka Topscorer der Zweitligagruppe 1. Er hat in nur 13 Partien 19 Tore erzielt und 16 Assists verzeichnet. Was einem Skorerpunkteschnitt von 2,69 pro Spiel entspricht. Allerdings hat Gogolka auch 34 Strafminuten einkassiert. Die Küssnachter haben weitere starke Skorer im Team, so die Ex-Zuger Dominik Schädler (23 Punkte) und Silvan Penzenstadler (18). Gespielt werden die Play-off-Achtelfinals im Best-of-three-Verfahren: Heute in St. Moritz, am Dienstag in Küssnacht am Rigi. Ein allenfalls drittes Spiel würde am Donnerstag, 3. Februar wieder in St. Moritz stattfinden. (skr)

Beliebtes Hochzeitsdatum

Der 22.2.22 ist in Graubünden als Hochzeitstag sehr begehrt. Das aussergewöhnliche Schnapszahl-Datum ist für viele Paare attraktiv, obwohl es mitten in der Arbeitswoche liegt.

«Wir führen dann sieben Trauungen durch», sagte auf Anfrage Anton Capaul vom Zivilstandesamt Plessur in Chur. Das sei sehr viel für einen Dienstag, einen für Hochzeiten normalerweise wenig beliebten Wochentag. «Die Nachfrage hängt definitiv mit der Schnapszahl zusammen», erklärte der Zivilstandsbeamte. Nur zwei Trauungstermine seien dann in Chur noch zu haben, und das am frühen Vormit-

tag. Auch im Oberengadin ist der 22. Februar überdurchschnittlich als Hochzeitstag gefragt, wie beim dortigen Zivilstandesamt zu erfahren war. «Wir konnten dennoch praktisch alle Wünsche erfüllen», sagte Amtsleiterin Irene Wüthrich gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Es würden am Schnapszahl-Tag auch Paare von ausserhalb der Region anreisen, um im mondänen St.Moritz getraut zu werden. Brautpaare aus dem Ausland hingegen würden wegen der Pandemie ausbleiben. Die Nachfrage nach dem zweiten, dem «kleinen» Schnapszahl-Datum im nächsten Monat, dem 2. Februar, ist hingegen bei beiden Standesämtern «sehr bescheiden». Der 22.2.22. sei wohl die noch schönere Schnapszahl, meinte dazu Capaul. (sda)

Team Mulets gewinnt die Coppa Mulets

Curling Nachdem letztes Jahr auch die Coppa Mulets dem Corona-Lockdown zum Opfer fiel, konnten dieses Jahr wieder zwölf Mannschaften um die beliebte Trophäe curlen, wischen und kämpfen. «Nächstes Jahr möchten wir wieder um die 20 Mannschaften am Turnier haben, aber dieses Jahr sind wir zufrieden mit der Teilnehmerzahl, zumal alle äusserst glücklich waren, wieder spielen zu dürfen», sagt Winkler, der das Restaurant Mulets führt und auch das Turnier ins Leben gerufen hat. «Einmal hatten wir sogar 28 Mannschaften.» Dieses Jahr fand die

Coppa Mulets bereits zum 13. Mal statt, und erstmals konnte das Team Mulets gewinnen. In einem äusserst spannenden und umkämpften Finale konnten die Titelverteidiger von vor zwei Jahren, der FC Aldai, bezwungen werden. So glückte die Revanche des Finals von 2020, wobei aber auch die Verlierer, die am Schluss den dritten Rang belegten, zufrieden waren und wie auch alle anderen Teilnehmer betonten, wie sehr ihnen das Turnier jedes Mal Spass mache und sie die entspannte und fröhliche Atmosphäre geniessen würden. (Einges.)



Team Mulets mit Christoph Illy, Hanueli Winkler (Skip), Noel Geisser und Marc Klinke. Foto: z. Vfg.

Ski Alpin Vergangene Woche wurden in Davos die Junioren-Schweizermeisterschaften in den Disziplinen Abfahrt, Alpine Kombination und Super-G ausgetragen. Isabella Pedrazzi zeigte über alle Disziplinen gute Wettkämpfe und überzeugte mit einer kompakten Gesamtleistung. Mit Rang 5 im Super-G, 7 und 11 in der Abfahrt und 12 in der Alpinen Kombination deutete Pedrazzi ihre Beständigkeit über alle Disziplinen an.

Meistertitel geht nach Scuol

Curling Am vergangenen Wochenende organisierte der St.Moritz Curling Club die 47. Curling Bündner Meisterschaft und gleichzeitig die Delegiertenversammlung des kantonalen Bündner Curling-Verbandes. An der DV überreichte Kantonalpräsident Andrea Brenn den Verbandssportpreis an Arthur Rüdisühli für seine 30-jährige Tätigkeit im Curling-Sport. Am Samstag wurden zwei Runden Curling gespielt. Am Abend befanden sich Scuol Solinger, Arosa Maissen und Alvaneu Bad Greiner mit der gleichen Punktzahl an der Spitze der Zwischenrangliste, gefolgt von Scuol Rizzi mit einem Punkt Rückstand an vierter Stelle. Diese Konstellation garantierte am Sonntag spannende Spiele. Am Vormittag setzte sich Scuol Solinger gegen Arosa und Scuol Rizzi gegen Alvaneu Bad durch. Die Partien am Nachmittag mussten über den Titel Bündner Meister entscheiden. Scuol Rizzi mit Skip Jon Carl Rizzi, Duri Valentin, Ueli Krebs und Christian Florin.gewann das entscheidende Spiel gegen Scuol Solinger mit Skip Markus Solinger, Fritz Angerer, Jon Andri Taisch und Peder Andri Janett und wurden Meister. Bronze holte Celerina Saluver Miozzari mit Skip Denis Miozzari, Robin Miozzari, Sandro Künzler und Ladina Rominger. Die weiteren Ränge: Arosa Maissen, Cavadürli Kaufmann, St.Moritz Flütsch, Alvaneu Bad Greiner, Sils Maria Schneider, Sils Maria Ming, Engiadina Junioren Ernst, La Punt Hartmann, Bergün Leuzzi, Flims Margreth und Klosters Lüscher. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Kompakte Leistung von Isabella Pedrazzi

Die junge Fahrerin vom Ski Racing Club Suvretta St.Moritz kann auf erfolgreiche Tage in Davos zurückblicken. (faw)

Die Resultate der Engadinerinnen im Überblick: Damen Abfahrt 18. Januar (Schweizer Junioren-Meisterschaft): 11. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 30. Faye Buff (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 44. Jil van der Valk (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz) Damen Abfahrt 19. Januar: 7. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 37. Faye Buff

(Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 40. Jil van der Valk (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz) Damen Alpine Kombination 20. Januar (Schweizer Junioren-Meisterschaft): 12. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 22. Faye Buff (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 35. Jil van der Valk (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz) Damen Super-G 21. Januar (Schweizer Junioren-Meisterschaft): 5. Isabella Pedrazzi (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 26. Faye Buff (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz); 34. Jil van der Valk (Ski Racing Club Suvretta St.Moritz)

Seit 50 Jahren Ferien in La Punt

Jubiläum Im Rahmen eines Apéros freute sich der Verein La Punt Ferien, seine langjährigen Gäste Walter und Lisbeth Tschumi zu ehren. Das Ehepaar verbrachte diesen Winter bereits zum 50. Mal seine Ferien in La Punt Chamues-ch. Das erste Mal kam Walter Tschumi mit Kollegen im Rahmen des Engadin Skimarathons nach La Punt und fand bei der Familie Planta eine geeignete Unterkunft. Nach ihrem allerersten Marathon

fanden bis auf Walter Tschumi alle anderen: einmal ist genug. So blieb nur er übrig und absolvierte den Marathon noch über 40 Mal. Mit dieser beeindruckenden Anzahl an Läufen gehört er auch zum exklusiven Kreis der Giubilers. Da er sich ins Engadin verliebte und mit der Familie Planta ausgezeichnete Gastgeber gefunden hatte, brachte er jeweils auch seine Frau Lisbeth und die beiden Söhne mit nach La Punt Chamues-ch. (Einges.)



Auf dem Bild v.l.n.r. Andreas Martin, Präsident La Punt Ferien, Kilian Steiner, Tourismus Manager, Walter und Lisbeth Tschumi. Foto: z. Vfg.

Veranstaltungen

Filigran bis kraftvoll

St. Moritz Am Mittwoch, 2. Februar um 17.30 Uhr und am Donnerstag, 3. Februar um 18.15 Uhr spielt die Jazzband «Salome Moana» in der Lobby des Hotels Reine Victoria. Von filigran bis kraftvoll – auf ihrem eigenproduzierten Debütalbum «Delicate» lotet die Sängerin Salome Moana Facetten des Chamber Jazz-Pop aus. Tänzerische Rhythmen untermalen feinfühlige Texte, Improvisationen münden in subtilen Arrangements. Mit sen-

sibler Stimme erzählt die Solothurnerin von Liebe und Verzicht, von Einsamkeit und Lebensfreude. Begleitet wird Salome Moana von vier Klangkünstlern. Wie die Sängerin haben der Pianist David Cogliatti, der Schlagzeuger Marton Juhasz, die Baritonsaxophonistin und Bassklarinettistin Kira Linn und der Bassgitarrist Marc Mezgolits am Jazzcampus Basel studiert. Eintritt frei. Infos unter www.laudinella/veranstaltungen. (Einges.)

Sils Die beliebten «Literarischen Annäherungen an das Engadin» im Hotel Waldhaus fanden im letzten Winter wegen Corona nicht statt. Dieses Jahr jedoch können Literaturinteressierte wieder Bücher entdecken, in denen das Engadin vorkommt. Thomas Röthlisbergers Roman «Das Licht hinter den Bergen» (2020) erzählt in einer bildkräftigen Sprache wie Anna Schwarz als Kriegsflüchtling 1939 vom Monta-

Annäherungen an das Engadin

fon aus zu Fuss das Unterengadin erreicht. Der Dorflehrer nimmt sie auf, seine pflegebedürftige Frau wird eifersüchtig, Fremdenhass, üble Nachrede und Vorurteile bringen die Dorfgemeinschaft durcheinander. Die Frau wird als Ursprung allen Übels verfolgt, wie es früher bei Hexen der Fall war. Die Lage spitzt sich dramatisch zu, am Schluss erst erfahren wir die Zusammenhänge. Im Gespräch mit Chas-

per Pult wird am Montag, 31. Januar um 18.00 Uhr der Berner Schriftsteller, der schon mehrere Romane und Lyrikbände publiziert hat, vielleicht verraten, weshalb er die Handlung des Romans weitgehend im Engadin angesiedelt hat, warum es wichtig ist, Ordnung ins Chaos zu bringen und wo wir den Piz Malört finden. Anmeldung erforderlich. Tel. 081 838 51 00, mail@waldhaus-sils.ch (Einges.)

Welche Zukunft für die Eisbären?

Silvaplana Annemarie Koelliker und Roberto Saibene haben die Arktis im Abstand von vier Jahren zweimal bereist. Am Montag, 31. Januar, zeigen die beiden um 20.15 Uhr im Schulhaus Silvaplana eine Multivisions-show ihrer Reisen. Auf der Seeroute von Norwegen über Sibirien nach Alaska waren sie von den eisigen Landschaften sowie der reichen Flora und Fauna fasziniert. Allerdings haben sie

auch mit eigenen Augen die dramatischen Veränderungen dieser Region der Welt infolge der viel beschriebenen Klimaerwärmung gesehen. Sie sind von den Expeditionen mit vielen Bildern und Fragen nach Hause gekommen: Werden die Eisbären und die Einheimischen, die seit vielen Jahrtausenden dort wohnen, die nächsten Jahrzehnte überleben? Eintritt frei, 2G, Maskenpflicht im Saal. (Einges.)

Sils Die 25-jährige kanadische Pianistin, von der «New York Times» als «ausserordentliches Talent» bezeichnet, «lotet durch ihre Musik einige der tiefsten und unbestimmbarsten Teile der menschlichen Existenz aus». Sie war die jüngste, jemals akzeptierte Studentin an der Juilliard School und wirkte als das «Wunderkind» in Oliver Stones Film «Wall Street: Money never sleeps» mit. Ihr faszinierendes Pro-

«Ausserordentliches Talent» am Klavier

gramm für Sils führt von Bach, Fauré, Debussy bis zu Messiaen. Das Konzert findet am Mittwoch, 2. Februar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils statt. Ein Covid-Zertifikat (2G) sowie das Tragen einer Maske am Konzert ist erforderlich. (Einges.)



Alice Burla Foto: z. Vfg.

Information, Sils Tourist Information, 081 838 50 50 und online auf www.sils.ch/events.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 29. bis 30. Januar 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 29. Januar
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 30. Januar
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 29. Januar
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 30. Januar
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 29. Januar
Dr. med. K. Laude Tel. 081 856 12 15
Sonntag, 30. Januar
Dr. med. K. Laude Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt	Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer	Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl. –Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft: Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige



© Pontresina Tourismus

Engadiner Eiskonzerte - Camerata Pontresina

Ein Genuss für Auge und Ohr: Die Oberengadiner Tourismusorte lassen gemeinsam die «Engadiner Eiskonzerte» wieder aufleben: Mit zwei Eiskonzerten wartet auch Pontresina Tourismus auf. Ganz traditionell verzaubert ein Quartett der Camerata Pontresina am 1. Februar um 15.30 Uhr den Eisplatz des Grand Hotel Kronenhof. Tipp: Ein heisses Getränk auf der Sonnenterrasse des «Le Pavillon» geniessen oder sich auf Schlittschuhen zu den Klängen auf dem Natureisfeld bewegen. Ein weiteres Eiskonzert findet mit Momento Sounds am 10. Februar beim Eisplatz Roseg statt. pontresina.ch/events

Pontresiner Gastfreundschaft pur!

Die Via Culinaria startet am 2. Februar in die Wintersaison und findet wöchentlich mittwochabends statt. Angefangen mit dem Aperitif an der Kegelbahn des Grand Hotel Kronenhof, geht es - zu Fuss und Gang für Gang - der Flaniermeile entlang. Angereichert wird der Gaumenschmaus mit spannenden Anekdoten der jeweiligen Gastgeber. Beste Gelegenheit sechs ausgewählte Lokalitäten kennenzulernen und entlang der Via Maistra ein kulinarisches Highlight zu erleben! Anmeldung: pontresina.ch/viaculinaria

LA SFIDA - Mini Tour de Ski Engadin 2022

Die vierte Ausgabe von La Sfida findet vom 4. bis 6. Februar 2022 statt. Über drei Tage verteilt warten auf Teilnehmende abwechslungsreiche Etappen und erinnerungswürdige Herausforderungen. Zum Auftakt findet am Freitag, 4. Februar, der sogenannte Prolog in Pontresina statt. Details und Anmeldung: lasfida.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung/ www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nügnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für Krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Nicolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Sing 2

Buster Moon und seine All-Stars träumen von der Show ihres Lebens und riskieren alles dafür! In der Weihnachtssaison 2021 wird im Kino die Bühne noch grösser und das Scheinwerferlicht noch heller, denn mit dem neuen Animations-Abenteuer SING – DIE SHOW DES LEBENS präsentieren die Macher von Ich – Einfach unverbesserlich, Minions und Pets aus dem Hause Illumination Entertainment die mit Spannung und Vorfreude erwartete Fortsetzung des für zwei Golden Globes nominierten Publikumserfolgs Sing. Natürlich wieder mit toller Musik und viel Spass für die ganze Familie. Diesmal will Koala Buster Moon die extravaganteste und schillerndste Bühnenshow präsentieren, die es je zu sehen gab. Grosse Träume und spektakuläre Hits verlangen aber auch nach einer grösseren Bühne als die des Moon Theater. Das Crystal Tower Theater in der glamourösen Grossstadt wäre perfekt – aber es gibt ein kleines Problem. Eigentlich drei. Zuerst müssen Buster Moon, Schweinemutter Rosita, Rocker-Stachelschwein Ash, Elefantin Meena, Gorilla Johnny und der Pop-Provokateur, Schwein Gunter, irgendwie bis zum Büro des Musikmoguls Jimmy Crystal vordringen und den skrupellosen Wolf davon überzeugen, ihnen sein Theater zu überlassen. Ein hoffnungsloses Unterfangen, bis Gunter ihm spontan die Sensation verspricht: Rocklegende Clay Calloway (Bono) wird für diese Show auf die Bühne zurückkehren! Das Problem: Buster hat Clay, einen Löwen, der sich vom Showbusiness zurückgezogen hat, noch nie getroffen! Während Moons All-Star-Ensemble daran arbeitet, die spektakuläre Show auf die Beine zu stellen, macht sich der Koala auf die Suche nach Clay. Was als Traum von einem grossen Erfolg beginnt, wird zu einer emotionalen Erinnerung an die heilende Kraft der Musik.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr

Licorice Pizza

Wir schreiben das Jahr 1973: Als der 15-jährige Gary Valentine (Cooper Hoffman) die Foto-Assistentin Alana Kane (Alana Haim) erblickt, ist es um ihn geschehen. Obwohl sie zehn Jahre älter ist, überredet der selbstbewusste Teenager sie zum Abendessen in seinem Stammrestaurant. Bezahlen ist für ihn kein Problem, denn Gary ist sowohl Kinderdarsteller als auch angehender Entrepreneur, der bereits seine eigene PR-Firma gegründet hat. Alana und Gary freunden sich daraufhin immer enger miteinander an, gründen ein gemeinsames Wasserbett-Geschäft und können fortan nicht mehr ohne einander, doch das aufregende Leben im San Fernando Valley folgt eigenen Gesetzen...

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr

Spencer

Dezember 1991: In der Ehe zwischen dem Prinzen und der Prinzessin von Wales herrscht seit Langem Eiszeit. Trotz der wilden Gerüchte über Affären und eine Scheidung wird für die Weihnachtsfeierlichkeiten auf dem königlichen Landsitz Sandringham ein Frieden verhängt. Es wird gegessen und getrunken, geschossen und gejagt. Diana kennt das Spiel. Dieses Jahr wird es eine ganz andere Wendung nehmen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 20.30 Uhr

Sonntagsgedanken

Kirchen – wertvolle Orte

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Kirchen sind wertvolle Orte. Sie haben Geschichte, und in ihnen wurde und wird Geschichte erlebt. Immer wieder werden sie besucht, gerne auch unter der Woche. Menschen verbinden mit Kirchen besondere Erlebnisse in ihrer Familie und kehren immer wieder zurück: Die Taufe des Kindes, die Hochzeit, vielleicht auch eine Bestattung. Kirchen können zu Familienmitgliedern werden. Sie gehören irgendwie dazu, und man bleibt in Verbindung.

Für manche sind sie wie Herbergen auf ihrem Weg. Sie stehen da, treu und zuverlässig. Wenn man sie braucht, tritt man ein und findet einen belebten Raum. Ich spüre das immer wieder in Kirchen. In ihnen haben Menschen gebetet, dem Wort Gottes gelauscht, gesungen, gelacht, geweint, miteinander das Leben geteilt oder geschwiegen. Leben, das zu spüren, ist, wenn ich eine Kirche betrete und in ihr ein wenig verweile. Leben, das sich eingenistet hat in den Mauerritzen, auf den Bänken, in den Glasfenstern, in den Orgelpfeifen.

Unsere Kirchen sind wertvolle Orte, wertvoll, weil sie die Geschichte Gottes mit den Menschen aufbewahren, sein «Fürchte dich nicht!» in Zeiten der Angst, sein «Habe Mut!», wenn man nicht mehr weiter weiss, sein «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», wenn man in der Gefahr steht, sich oder den anderen aus den Augen zu verlieren.

Unsere Kirchen sind wertvolle Orte. Sie sollten uns etwas wert sein, jetzt und in Zukunft. Einen gesegneten Sonntag wünscht

Pfarrer Andreas Wassmer

Veranstaltung

Orgelvesper

Pontresina Am Sonntag, dem 30. Januar, wird der Pontresiner Organist Michele Montemurro um 17.00 Uhr in der Kirche San Nicolò in Pontresina wieder besonders festliche und schöne Orgelmusik im Rahmen der gottesdienstlichen Musikvesper zum Klingen bringen. Montemurrol wird ein unbekanntes Orgelwerk der Klassik aufführen. Dazu wird Pfarrer Thomas Maurer der Frage nachgehen, wie das weihnachtliche Licht in der Nach-Epiphania-Zeit weiter in den Alltag leuchten will und kann. Alle sehnen sich im Winter nach Licht und Wärme, und in diesen Corona-Zeiten hat die Sehnsucht nach Licht und Zukunft noch eine ganz besonders tiefe Bedeutung. Herzliche Einladung an alle. Es gilt Maskenpflicht. (Einges.)

Aber die auf den Herrn harren, empfangen immer neue Kraft.

Jesaja 40,31

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 30. Januar

Sils Baselgia 9.30, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut

Champfèr 11.00, Pfr. Helmut Heck

St. Moritz Dorf 9.30, Dorfkirche, Pfr. Andreas Wassmer

St. Moritz Bad 18.00, (Englisch), Kirche St. John/Badkirche, Rev. Dr. William Beaver

Celerina 10.00, Crasta, Pfr. Thomas Maurer

Pontresina 17.00, Dorfkirche San Nicolò, Musikvesper, Pfr. Thomas Maurer

Bever 10.00, San Giachem, Pfr. David Last

Samedan 10.00, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Pfr. Didier Meyer

Zernez 11.00, d. R. Grabowski

Ardez 10.00, r/d, rav. Marianne Strub

Ftan 11.10, r/d, rav. Marianne Strub

Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich

Sent 10.00, r/d, rav. Maria Schneebeli

Lü 9.30, cult divin



Katholische Kirche

Samstag, 29. Januar

Maloja 16.30 (italiano)

St. Moritz – Bad 18.00

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

Samedan 18.30, italiano, con certificato

Scuol 18.00

Samnaun 19.30



Sonntag, 30. Januar

St. Moritz – Suvretta 9.30

St. Moritz – Dorf 11.00

St. Moritz – Bad 16.00, italiano

Celerina 17.00, italiano (con certificato)

Pontresina 10.00

Samedan 10.30 mit 3G

Zuoz 9.00

Zernez 9.00

Tarasp 11.00

Scuol 9.30

Sent 19.00

Samnaun Compatsch 8.00 / 9.15

Samnaun 10.45

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 30. Januar

Celerina 10.00

Scuol (Gallaria Milo) 9.45



Die Blume geht zugrunde, aber der Samen bleibt zurück und liegt vor uns, geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.

(Khalil Gibran)

In grosser Trauer nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer geliebten Mutter und Grossmutter

Lucienne Cécile Sandmeier-Rösch

29. Juni 1947 – 24. Januar 2022

Durch einen tragischen Unfall wurde sie aus dem Leben gerissen. Es ist unfassbar und wir vermissen sie unendlich.

In tiefer Trauer:

Peter Sandmeier-Rösch
Irène Lucienne Sandmeier und Migg Lenz
Marc Sandmeier und Pascale Burger
Daniel Simon Peter Sandmeier und Nadine Gyr Sandmeier mit Vivienne und Matteo

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 18. Februar 2022 um 11.00 Uhr in der reformierten Kirche auf dem Staufberg in 5603 Staufen statt.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gilt zurzeit bei der Abdankung in der Kirche eine Covid-Zertifikatspflicht (geimpft oder genesen).

Anstelle von Blumen und Spenden pflanze man im Frühjahr in Erinnerung an Lucienne Blumen im eigenen Garten.

Traueradresse: Irène Sandmeier, Via da la Botta 69, 7504 Pontresina

Che la terra ti sia lieve

Ha raggiunto l'amato Guido e tutti i suoi cari

Gina Bianchi Jaeger

Di anni 89

Con dolore danno il triste annuncio i nipoti Antonella, Raffaella con Francesco, Gianfranco, Daniela e Renè, la cognata Rita Giannina e tutti i parenti.

Un particolare ringraziamento a tutti coloro che le sono stati vicini con sincera amicizia.

I funerali si svolgeranno a Sondrio, lunedì 31 gennaio alle ore 14.30 presso la Chiesa della Beata Vergine del Rosario. Le ceneri dell'amata Gina riposeranno presso la tomba dei genitori.



Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Bankkunst am Skiberg

Letzten Dienstagmorgen wurde eine sechs Meter hohe blaue Bank des südafrikanischen Künstlers Connor McCreedy beim Paradiso Mountain Club & Restaurant aufgestellt. Das Kunstwerk wurde hierfür per Hubschrauber auf den St. Moritzer Skiweg transportiert. Die überdimensionierte Sitzbank strahlt jetzt auf Corviglia mit dem Blau des St. Moritzer Himmels um die Wette. Wer auf ihr Platz nehmen will, muss allerdings über eine athletische Konstitution, eine Leiter oder einen kräftigen Butler verfügen, der imstande ist, Leute auf die Sitzfläche zu hieven. Doch statt zu sitzen und auszuruhen, ist eher Schauen, Nachdenken

und Mitfühlen angesagt. Denn die Bank ist an verschiedenen Stellen beschriftet. »Division and Multiplicity order and freedom« steht da zum Beispiel in weisen Lettern oder »When ever you miss me just remember« oder »You had me and I wasn't enough«.

Wer mehr über das Projekt erfahren will, wird zudem auf #MCCBENCHES verwiesen. Connor McCreedy ist dem Engadin sehr verbunden: «Diese Region in den Schweizer Alpen liegt mir sehr am Herzen und ist für mich etwas Besonderes. Deshalb wollte ich die Installationen auch hier haben.» (pd/ep). Foto: z. Vfg

Foto: z. Vfg

Nach sechs Monaten ...

VALENTINA BAUMANN



Nach sechs Monaten bei der Engadiner Post/Posta Ladina wird dieser einer meiner letzten Texte sein. Obwohl ich mich sehr auf das Kom-

mende freue, schaue ich doch etwas wehmütig auf diese Zeit zurück.

Als ich vor einem halben Jahr bei der Engadiner Post begonnen hatte, war mir nicht ganz klar, was mich erwarten würde. Eines meiner Lieblingsfächer in der Schule war Deutsch, meine besten Noten schrieb ich in Aufsätzen. Dass sich journalistische Texte grundlegend von Aufsätzen unterscheiden, habe ich rasch erfahren. Mein Aufsatz-Know-how reichte erstmal nicht mehr aus.

Und obwohl ich sagen kann, dass ich schon immer sehr gerne gelesen habe, war mein Interesse für Zeitungsartikel nie sehr gross gewesen. Erst durch dieses Praktikum wurde mir bewusst, wie viel Arbeit in einem guten Artikel steckt. Mittlerweile liebe ich das Blättern in Zeitungen. Vor diesem Praktikum dachte ich auch, dass ich mit Sport nichts zu tun habe, weil ich selbst nur eine Leidenschaft fürs Ballett habe. Ich habe den Redaktoren abgeraten, mich an ein Hockeyspiel zu schicken, weil ich nicht mal wissen würde, auf welcher Position die Spieler stehen. Mit Hockey habe ich zwar immer noch nichts am Hut, aber immerhin habe ich Interviews mit Kite-Surfern, Bike-Marathonfahrern und Skifahrerinnen geführt, ich habe ein Fussballcamp und Karateunterricht besucht und war sogar auf einem Gletscher wandern.

Etwas, das mir sehr viel Freude bereite-
te, war, dass ich vier Bücher lesen durfte
– während der Arbeitszeit! Ich konnte
meiner anderen Leidenschaft, den Spra-
chen, während eines Ausfluges nach
Chiavenna nachkommen und dort mein
Italienisch wie auch mein herunterge-
kommenes Romanisch in der Val Müs-
tair und in Scuol pflegen.

Ich durfte meinen Senf zum James Bond Movie und sogar zum Covid-19-Gesetz dazugeben, dieser Text war mit Abstand der schwierigste für mich, daraus konnte ich aber auch am meisten lernen. Irgendwann ist mir aufgefallen, dass ich manchen Leuten gespannt zugehört habe, wenn sie über ihr Fachgebiet gesprochen haben. Auch dann, wenn es um Themen ging, von denen ich dachte, dass ich mich überhaupt nicht dafür interessieren würde. Damit meine ich Orgeln, Pilze oder Webereien. Nie hätte ich gedacht, dass die Arbeit bei einer Lokalzeitung so spannend, abwechslungsreich und vielfältig sein könnte. Das Einzige, was mir manchmal gefehlt hat, war ein flauschiger Bürohund, der mich ab und zu angestupst und nach einer Streicheleinheit gefragt hätte. Aber man kann ja nicht alles haben. Nun ist es an der Zeit, mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Aufmerksamkeit und bei den Redaktoren und Redaktorinnen für die Unterstützung zu bedanken. Ich wünsche Ihnen weiterhin spannende Lesemomente mit der EP/PL.

volontariat@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

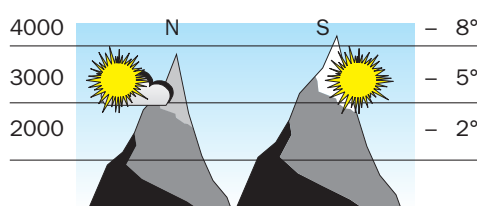
Die Grosswetterlage hat sich nachhaltig umgestellt, auch wenn sich das wetterbestimmende Hoch der letzten Zeit vorerst nur zögerlich nach Westen zurückzieht. Zwischen diesem Hoch und einem Tief über Nordosteuropa liegen die Alpen in einer windigen und wechselhaften Nordwestströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolken im Norden – Sonne im Süden! Eine in die vorherrschende Nordwestströmung eingelagerte Warmfront streift uns am Vormittag nur ganz am Rande. Allgemein können ein paar hohe Wolken vorbeiziehen. Etwas dichter sind diese allerdings nur in einigen Talabschnitten. Vor allem gegen das Unterengadin zu kann die Sonne zunächst auch noch abgeschattet werden. In den Südtälern dominiert hingegen von der Früh geg. Sonnenschein das Himmelsbild, ab Mittag ist dies dann auch im Engadin vorübergehend der Fall. Die Tageshöchstwerte liegen überall im Plusbereich.

BERGWETTER

Der starke nördliche Wind zieht sich vorübergehend mehr in die Gipfelregionen zurück. Die damit herangeführte Warmluftbewölkung macht sich am Vormittag vor allem zur Silvretta hin bemerkbar. Südlich des Inn bleiben hingegen nordföhnige Effekte nach wie vor ein Thema.



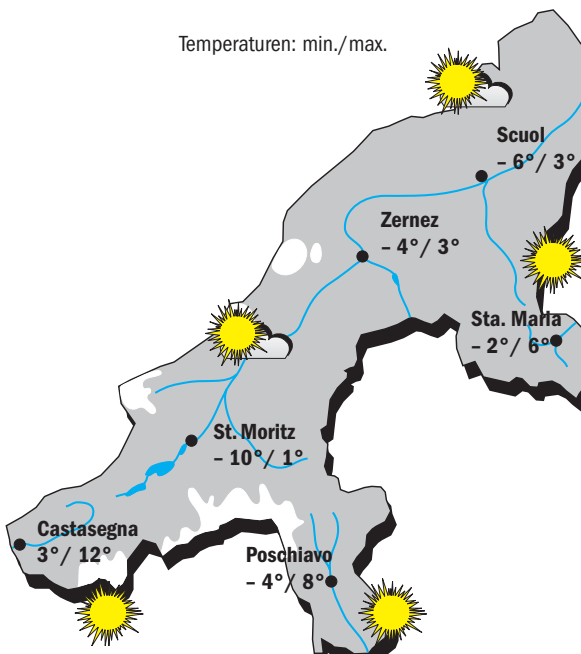
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	- 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	- 9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
		
°C 0 5	°C - 6 1	°C - 4 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C - 2 3	 °C - 10 - 1	 °C - 6 - 1

Anzeige



SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAU

Noldi
Clalüna



CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93

www.schreinerei-claluena.ch